

# GESCHÄFTSBERICHT 2014



« Wir transportieren Strom. Unverzichtbar  
für die Schweiz. Unersetzlich für Europa.  
Antriebskraft und Lebensqualität für Millionen  
von Menschen. Heute und morgen.»

# INHALT

5	AUF EINEN BLICK
8	EDITORIAL
12	JAHRESRÜCKBLICK 2014

## JAHRESRECHNUNG SWISS GAAP FER

22	Finanzkommentar
25	Erfolgsrechnung
26	Bilanz
28	Geldflussrechnung
29	Entwicklung des Eigenkapitals
30	Anhang
70	Bericht des Wirtschaftsprüfers

## STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG

73	Erfolgsrechnung
74	Bilanz
76	Anhang
83	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
84	Bericht der Revisionsstelle

## 88 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT



Mit der Energie, die wir in einem einzigen Jahr transportieren, könnten sämtliche Schweizer Eisenbahnen 35 Jahre lang fahren.



# AUF EINEN BLICK

## MIT ENERGIE IN DIE ZUKUNFT

«Wir transportieren Strom. Unverzichtbar für die Schweiz. Unerlässlich für Europa. Antriebskraft und Lebensqualität für Millionen von Menschen. Heute und morgen.»

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortet als Übertragungsnetzeigentümerin den sicheren, zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes.

An den Standorten in Laufenburg, Frick und Prilly beschäftigt Swissgrid über 400 qualifizierte Mitarbeitende aus 17 Nationen. Als Mitglied des europäischen Netzwerkes der Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E nimmt sie zudem Aufgaben im Bereich der Koordination und der Netznutzung im europäischen Stromaustausch wahr.

Die Schweizer Elektrizitätsunternehmen Axpo Power AG, Alpiq AG, Alpiq Suisse SA, BKW Netzbeteiligung AG, Axpo Trading AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG und andere Aktionäre halten 100% des Swissgrid-Aktienkapitals.

## ZAHLEN ZUM SCHWEIZER ÜBERTRAGUNGSNETZ

Transportierte Energie (GWh)	78 435
Import (GWh)	28 120
Export (GWh)	32 458
Netzlänge (in km)	6 700
Schaltanlagen	140
Anzahl Netzübergänge ins Ausland	41

## FINANZINFORMATIONEN (IN MIO. CHF)\*

Gesamtleistung	833,2
Beschaffungsaufwand	356,1
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen und Wertminderungen	335,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	141,4
Unternehmensergebnis	80,5
Bilanzsumme**	2 671,1
Freier Cashflow	61,0

\* Swiss GAAP FER Werte

\*\* Ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen



« Ohne meine Arbeit würden alle  
Sessellifte hier stillstehen.  
Ich bin Swissgrid. Darauf bin ich stolz. »

*Markus Lenzin, Leiter ICT Corporate Applications  
und Experte J&S-Ausbildung Ski*







# IM AUFTRAG DER SCHWEIZ



## SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER

Das Unternehmen Swissgrid stellt seine Energie und Innovationskraft ganz in den Dienst einer zuverlässigen Stromversorgung. Dabei stehen wir vor der täglichen Herausforderung, Angebot und Nachfrage mit hoher Genauigkeit auszubalancieren. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, den wirtschaftlich effizienten, nachhaltigen Übergang in die Energiezukunft unseres Landes und Europas mitzugestalten. Unseren Kunden und Partnern haben wir im letzten Jahr jederzeit ein unterbrechungsfreies Netz bereitgestellt. Gleichzeitig haben wir das Schweizer Stromsystem zielstrebig und sicher weiterentwickelt.

Swissgrid übernahm im Januar 2014 die verbleibenden Teile des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Im Verlauf des Jahres haben wir dieses flächendeckend inventarisiert und den Wechsel in der Instandhaltung systemweit umgesetzt: ein wichtiger Schritt in der Zusammenlegung aller Funktionen des Übertragungsnetzes bei Swissgrid. Zudem wurde die Refinanzierung dieser Konsolidierung nachhaltig gesichert. Als nationale Netzgesellschaft war für uns auch der Bezug des Standorts in Prilly (VD) von grosser Bedeutung. Seit Dezember führen unsere Mitarbeitenden sämtliche Aktivitäten in der Romandie aus dieser neuen Zentrale, die eine zweite Netzleitstelle beherbergt.

Der Sicherheit messen wir in unseren Aktivitäten grösste Bedeutung bei. Deshalb freut es uns, dass 2014 ein unfallfreies Jahr war. Dies zeigt sich aber auch darin, dass Swissgrid nach erfolgreich bestandenen Überprüfungen durch externe Experten gemäss der Arbeitsschutznorm OHSAS 18001 und dem NERC CIP-Standard zum Schutz kritischer Infrastrukturen zertifiziert wurde.



Ebenso brachten wir 2014 die internationale Integration weiter voran. So banden Swissgrid und ihre Partner einen sechsten europäischen Übertragungsnetzbetreiber an ihre grenzüberschreitende Beschaffungsplattform für Primärregelleistung an. Vom erhöhten Wettbewerb versprechen wir uns eine sukzessive Abnahme der Regulenergiepreise. Diese und weitere erreichte Kostensenkungen, beispielsweise bei den Systemdienstleistungen, sind das Resultat unserer Bemühungen, die Strompreise zum Vorteil der Netznutzer zu reduzieren.

Mit solchen und anderen Engagements stärkte Swissgrid im letzten Jahr ihre Rolle in Europa und darüber hinaus. Anlässlich von Besuchen in der Schweiz bestätigten Delegationen ausländischer Übertragungsnetzbetreiber und Behörden den Ruf von Swissgrid als Vorreiterin und Kompetenzzentrum. Mitarbeitende des Unternehmens waren als Experten in zahlreichen internationalen Gremien aktiv. So arbeiteten wir am Zehnjahres-Entwicklungsplan des Verbands Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) mit. Neu ist Swissgrid zudem im Vorstand der Renewables Grid Initiative vertreten, einer Allianz aus Übertragungsnetzbetreibern, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft. Unsere Mitwirkung in diesen und anderen Organisationen stellt sicher, dass Swissgrid bei der Neugestaltung des europäischen Stromsystems auf politischer und fachlicher Ebene involviert ist.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern schufen wir 2014 wie geplant die technisch-betrieblichen Voraussetzungen für die Einbindung der Schweiz in den europäischen Strombinnenmarkt. Wir bedauern, dass die Einführung des «Market Coupling» und die Mitwirkung der Schweiz aufgrund politischer Entwicklungen vorerst noch warten müssen. Dadurch verzögert sich der beidseitige Wohlfahrtsgewinn dieser Errungenschaft weiter. Dank der soliden Vorarbeit sind wir aber in der Lage, die kommerzielle Kopplung zu vollziehen, sobald wir grünes Licht dafür erhalten.

2014 gaben mehrere Aktionäre bekannt, dass sie ihre Beteiligung an Swissgrid veräussern werden. Trotz des damit verbundenen Umbruchs sehen wir in dieser Entwicklung eine Chance, das Aktionariat des Unternehmens mit langfristig ausgerichteten Investoren zu verbreitern. Der Verwaltungsrat gab daher den Auftrag, die Vorbereitungen zur statutenkonformen Handänderung von Swissgrid Aktien sicherzustellen sowie langfristige und integrale Finanzierungsüberlegungen bezüglich Zieleigenkapitalquote sowie Dividendenpolitik vorzunehmen.

Diese Errungenschaften wären ohne die Kompetenz und den Einsatz unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Der Personalauswahl und -entwicklung kommt deshalb grosse Bedeutung zu. In der jährlichen Studie des Beratungsunternehmens Universum 2014 erreichte Swissgrid erneut eine Platzierung unter den besten 100 Arbeitgebern der Schweiz. Dieses Resultat zeigt, dass wir moderne, sichere Arbeitsplätze anbieten und im Wettbewerb um die besten Kräfte vorteilhaft positioniert sind.


Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danken wir den Mitarbeitenden und Partnern von Swissgrid bestens für die Energie, die sie zur Erreichung unserer Ziele einsetzen!

**Adrian Bult**  
Verwaltungsratspräsident

**Pierre-Alain Graf**  
CEO







« Ob ich Line Dance trainiere oder an Auftritten dabei bin – auch für diese Anlässe braucht es die Arbeit, die ich jeden Tag verrichte. Ich bin Swissgrid. Darauf bin ich stolz. »

*Eva Mathys,  
Geschäftsleitungsassistentin  
und Line Dancer*

# JAHRESRÜCKBLICK 2014

Swissgrid hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die verbleibenden Teile des Schweizer Höchstspannungsnetzes übernommen und das gesamte System inventarisiert. Damit steht der Auftrag zur Konsolidierung des Netzes kurz vor der Erfüllung. In wichtigen Bauprojekten zur Erneuerung der Infrastruktur sind zudem die relevanten Meilensteine erreicht worden. Und trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen ist die Rolle von Swissgrid in Europa zentraler denn je. Swissgrid kann auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken und sich auf ein noch besseres 2015 freuen.

## WIR ERFÜLLEN UNSERE AUFGABE BESTENS.

Gleich vorab – die Gesamtsituation 2014 präsentiert sich durchaus erfreulich. Swissgrid hat den Netzbetrieb und damit die Versorgung der Schweiz sichergestellt – während des gesamten Jahres. Die meteorologische Situation war ruhig. Gravierende Anlageschäden mit nennenswerten Versorgungsunterbrüchen waren keine zu verzeichnen.

Dabei ist die Aufgabe keineswegs einfacher geworden: lange Bewilligungsprozesse führen dazu, dass die Netzsituation gegenüber den Vorjahren noch weitgehend unverändert ist. Deswegen sind immer wieder kurzfristige Eingriffe erforderlich, um auf kritische Situationen zu reagieren – insbesondere in Gebieten mit strukturellen Engpässen wie beispielsweise der Genfersee-Region und der Südostschweiz. Dazu kommt, dass die Volatilität der Lastflüsse zu- und damit die Vorhersagbarkeit der Systemsituation weiter abgenommen hat. Gleichzeitig hat der Einfluss der Photovoltaik zugenommen. Dadurch sah sich Swissgrid in einer anspruchsvollen Aufgabe als Bindeglied zwischen Italien und Deutschland – erstmals traten dabei vermehrt Süd-Nord-Flüsse in der Grössenordnung um 2 500 Megawatt auf.

Alle diese Herausforderungen konnte Swissgrid annehmen und meistern. Das ist eine Bestätigung für gute Arbeit und Vorbereitung – und eine Versicherung für die Zukunft.

## WIR ÜBERNEHMEN DIE VERBLEIBENDEN TEILE DES ÜBERTRAGUNGSNETZES ...

Bereits im Januar konnte Swissgrid den ersten grossen Meilenstein des Jahres verzeichnen: Sie übernahm die verbleibenden Teile des Übertragungsnetzes und konnte damit eine wichtige Etappe des Auftrags zur Konsolidierung des Netzes erfüllen. Im Verlauf des Jahres wurde das Höchstspannungsnetz flächendeckend inventarisiert und für den bevorstehenden Instandhalterwechsel im Januar 2015 wurden umfangreiche Arbeiten getätigt – die Instandhaltung wurde erstmals extern ausgeschrieben und vergeben. Zudem erreichte Swissgrid die Sicherstellung der Refinanzierung dieser Konsolidierung.

Swissgrid gestaltet die Energielandschaft der Schweiz aktiv mit und geht mit Energie einen Schritt weiter in eine Zukunft, in welcher sie in vollem Umfang den Unterhalt und Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes sicherstellen kann – sicher, umweltverträglich und effizient.

## ... UND SENKEN DIE KOSTEN AUCH IM 2014.

Seit 2009 hat Swissgrid aktiv an der Kostenbasis für den Betrieb des schweizerischen Übertragungsnetzes gearbeitet. Auch im 2014 konnten diese Arbeiten erfolgreich weitergeführt werden. Swissgrid hat die jährlichen Kosten der Aktivitäten gemäss StromVG (Beschaffungsaufwand, Betriebsaufwand, Abschreibungen) seit 2009 um CHF 466.1 Mio. (41%) gesenkt. Demgegenüber stehen gerichtlich verursachte Mehrkosten.





### WIR BAUEN DIE INFRASTRUKTUR AUS ...

Ebenfalls früh im Jahr kamen die ersten guten Nachrichten aus der Infrastruktur: am 16. Januar wurde das neue 220-kV-Schaltanlagegebäude im Unterwerk Gösgen aufgerichtet. Die neue Schaltanlage wird dank Gasisolation wesentlich kompakter – sie wird fünf- bis sechsmal weniger Fläche beanspruchen. Dieselbe Technik erlaubt im neuen 220-kV-Schaltanlagegebäude in Laufenburg eine Reduktion der Fläche um das 40-fache gegenüber der bestehenden Freiluftschaltanlage. Die Aufrichte dafür fand im November statt. Beide Gebäude werden Anlagen ersetzen, die bald 60 Jahre in Betrieb sind.

Im August erlebten die geladenen Gäste in Rüthi (SG) den Spatenstich für das neue 220-kV-Unterwerk, das wesentlich dazu beitragen wird, die Versorgungssicherheit in der Ostschweiz zu verbessern – mit optimierter Netzanbindung Richtung Österreich. Die neue Anlage wird 2016 in Betrieb gehen.

Und bei Therwil (BL) wurde das neue Unterwerk Froloo fertiggestellt. Die Einweihung und der Tag der offenen Tür fanden am 13. September in enger Zusammenarbeit mit EBM und Alpiq statt. Rund 430 Gäste waren zugegen, als mit dem Anlass der vierjährige Umbau abgeschlossen wurde – von Anfang bis Ende ein erfolgreiches Projekt.

Doch das ist noch nicht alles: Bereits im Juli wurde beschlossen, das bestehende 220-kV-Unterwerk in Avegno (TI) am Eingang zum Maggiatal zu ersetzen. Auch diese Anlage ist über 60 Jahre alt und genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Der Bau wird Ende 2017 beendet sein. Im Oktober hat Swissgrid die vom Bundesgericht geforderte Machbarkeitsstudie für eine Verkabelung im Raum «Binnegga-Binnachra-Hockmatta-Hofstatt» auf einem Teilabschnitt der Gommerleitung beim Bundesamt für Energie (BFE) eingereicht. Die anderen beiden Teilabschnitte der Gommerleitung befinden sich bereits in Realisierung – der kurze Abschnitt Bitsch/Massaboden-Termen wurde im November bereits abgeschlossen.

Der Netzanschluss des neuen Pumpspeicherkraftwerks Linth-Limmern der Axpo ist nahezu fertiggestellt. Alle Masten stehen, die Seile sind eingezogen – der Betrieb kann 2015 aufgenommen werden. Und in Veytaux (VD) wurden in einer logistischen Herausforderung zwei 380-/220-kV-Transformatoren für das neue 380-/220-kV-Unterwerk im Oktober geliefert. Die 220-kV-Schaltanlage ist bereits seit 2013 in Betrieb, die Einweihung der 380-kV-Schaltanlage ist für 2015 geplant.

Noch konnten aufgrund von hängigen Verfahren die bestehenden Netzengpässe nicht beseitigt und Lücken im Übertragungsnetz nicht geschlossen werden. Beispielsweise sind die Projekte Nant-de-Drance oder Chamoson-Chippis nach wie vor nicht abgeschlossen. Doch überall im Land erreichte Swissgrid in zahlreichen anderen Infrastrukturprojekten die angestrebten Ziele und Meilensteine. Dies lässt mit Stolz auf die Leistung im vergangenen Berichtsjahr zurück- und mit Zuversicht auf das folgende Jahr vorausschauen.

## Die Schrauben in unseren 12 000 Strommasten sind so schwer wie 140 Sattelschlepper.



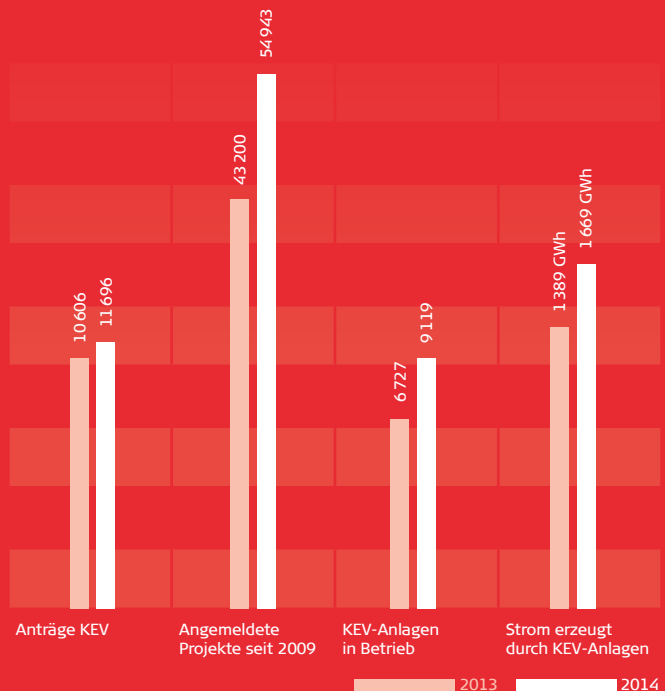
# KEV «boomt» weiter

2014 hat sich das grosse Interesse für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) weiter bestätigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr reichten 11696 Antragstellende ihre Anmeldeunterlagen bei Swissgrid ein. Das sind durchschnittlich 975 Anträge pro Monat – im Dezember waren es gar deren 1326.

Seit der Einführung im Jahr 2009 wurden insgesamt 54943 KEV-Anmeldungen eingereicht. Davon erhielten 14369 Antragstellende einen positiven Bescheid. Die 9119 bis anhin in Betrieb gegangenen Produktionsanlagen erzeugten im Geschäftsjahr 2014 1669 GWh an erneuerbarem Strom. Per Ende Jahr befanden sich 39333 Anlagen auf der Warteliste.

Der vom Parlament beschlossene neue Vergütungsprozess «Einmalvergütung» für kleine Photovoltaik-Anlagen wurde erfolgreich eingeführt. Bis Ende 2014 vergütete Swissgrid bereits CHF 6,28 Mio. Im 2015 sind weitere Auszahlungen von weit über CHF 100 Mio. vorgesehen.

Seit 2006 müssen Energieproduzenten einen Nachweis der Produktionsart und der Herkunft von Elektrizität vorweisen. Dies erleichtert den internationalen Handel mit Strom aus erneuerbaren Energien und stellt sicher, dass der von Endkunden verbrauchte Strom bis zu seinem Ursprung zurückverfolgt werden kann. 97,5% aller Schweizer Stromproduzenten sind seit dem 1. Januar 2013 in der Swissgrid Datenbank für Herkunftsnachweise erfasst.



### ... UND ERWEITERN UNSERE PRÄSENZ IN DER ROMANDIE.

Im Dezember 2014 wurde der neue Standort von Swissgrid in Prilly (VD) in Betrieb genommen. Die Büros in Vevey und Lausanne wurden im Verlaufe des Jahres am neuen Standort vereint. Von Prilly aus werden das Netz in der Romandie gesteuert, das Anlagenmanagement für die Region betreut und die Westschweizer Bauprojekte geführt. Mit dem neuen Standort Prilly kann Swissgrid den Dialog und die Beziehungen zu Partnern und Hochschulen in der Romandie wesentlich ausbauen.

### WIR INVESTIEREN IN DIE AUSBILDUNG ...

Im Juli konnte Swissgrid den ersten wichtigen Meilenstein im Aufbau eines Training & Simulation Centers verzeichnen. Das Projekt war im April gestartet worden und wird eine wichtige Innovation in der Ausbildung von Personal in den Netzleitstellen sowie für Kraftwerksbetreiber darstellen. In den realitätsnahen Simulationen können Netzstörungen, Netzausfälle und -unterbrechungen als Ernstfall trainiert werden. Die Arbeitsplätze befinden sich in einer sechsmonatigen Testphase – nachdem sie in Rekordzeit aufgebaut und eingerichtet worden sind.

### ... UND WIR SUCHEN DEN KONTAKT AUF AUGENHÖHE.

Neben den Anlässen im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Instandhaltung der Infrastruktur, zu welchen regelmässig zahlreiche Interessierte erschienen, präsentierte sich Swissgrid auch an den Powertagen vom 3. bis 5. Juni in den Hallen der Messe Zürich. Über 2 000 Fachexperten der Schweizer Energiebranche nahmen am Anlass teil und wurden Zeugen eines guten Auftritts von Swissgrid.

Das Interesse der Öffentlichkeit an Swissgrid und ihren Aufgaben ist erfreulich gross – dies zeigt sich auch in der hohen Zahl von Gruppenanfragen und erfolgreich durchgeführten Besuchen in Laufenburg. Um dieses Interesse optimal zu bedienen, werden vierteljährlich Abende der offenen Tür unter dem Motto «Meet Swissgrid» veranstaltet.

### WIR GEHEN WEITERHIN HAND IN HAND MIT EUROPA.

Seit 2012 beschafft Swissgrid einen nicht unwesentlichen Teil des Schweizer Bedarfs an Primärregelleistung – ganze 25 Megawatt – per Ausschreibung auf der Internetplattform [www.regelleistung.net](http://www.regelleistung.net). Über diese Plattform beschaffen seit 2007 die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW Regelleistung. Neu konnte auch 2014 die niederländische TenneT TSO B.V. gewonnen werden, 35 Megawatt über diese Plattform zu beziehen – das ist immerhin ein gutes Drittel des niederländischen Gesamtbedarfs. Diese sukzessive Zusammenführung der niederländischen, schweizerischen und deutschen Märkte für Primärregelleistung verbessert die Zusammenarbeit der TSO, verringert die Beschaffungskosten und erhöht die Versorgungssicherheit.

### WIR EMPFANGEN SÜDOSTEUROPA IN LAUFENBURG ...

Swissgrid ist nicht «nur» die nationale Netzgesellschaft der Schweiz, sondern übernimmt als «Coordination Center South» auch wichtige Aufgaben in der Koordination des kontinentaleuropäischen Übertragungsnetzes. Die Region «South» beinhaltet Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, die Schweiz und die Länder Südosteuropas.

Aktuell bereitet sich der türkische Übertragungsnetzbetreiber TEIAS auf den offiziellen Anschluss an das kontinentaleuropäische Netz vor. Mit dem Anschluss der Türkei an das synchrone Netzgebiet Europas kann die Region «South» über den Bosphorus hinaus erweitert werden. Im Zuge der Vorbereitungen auf den Anschluss besuchte eine Delegation der TEIAS verschiedene Netzbetreiber und wurde auch in Laufenburg empfangen.

Diese Delegation ist eine von vielen, die Swissgrid als Kompetenzzentrum im vergangenen Jahr besucht haben. Bei allen diesen Besuchen wurde immer wieder klar, dass Swissgrid als führende Übertragungsnetzbetreiberin in Europa anerkannt und geschätzt wird – und dass man sich an ihrer Arbeit ein Vorbild nimmt.

## Auch die Compliance ist auf Kurs

Swissgrid kann auch in Sachen Compliance auf ein positives Berichtsjahr zurückblicken. Die Projekte der Funktion Compliance konnten umgesetzt werden. Eines dieser Projekte war die Integration der Compliance-Risiken in das unternehmensweite Risikomanagement. Zudem konnte das Weisungswesen weiter ausgebaut werden, und der Aufbau einer E-Bibliothek für Compliance-relevante Dokumente wurde in Angriff genommen.

Mit Hilfe verschiedener Präsenzs Schulungen und einer unternehmensweiten Online-Schulung wurden die Compliance-Anforderungen erfolgreich kommuniziert. Der Fokus im Berichtsjahr lag dabei auf der Schulung des Kaders zur Integration der Compliance in deren Führungsaufgaben. Die Kadermitarbeitenden sorgen als sogenannte Multiplikatoren dafür, dass die Informationen im ganzen Unternehmen konsistent verbreitet werden.

Das Vertrauen in die neutrale Untersuchung durch Compliance ist gross. Sie wird als Meldestelle für Verstösse genutzt. Dies zeigt die hohe Zahl von Anfragen im Berichtsjahr. Mindestens einmal pro Woche erhielt Compliance Anfragen von Mitarbeitenden zu Einkaufsbedingungen sowie Annahmen von Einladungen oder Geschenken. Hinweisen im Zusammenhang mit Whistleblowing konnte mit Hilfe von Untersuchungen angemessen nachgegangen werden. Als interner Dienstleister sorgt Compliance dafür, dass dank klaren Regeln die rechtlichen Anforderungen eingehalten werden können.





### ... UND BAUEN UNSERE ROLLE IN GANZ EUROPA AUS.

Eine europaweit integrale, innovative und nachhaltige Entwicklung der Stromnetze ist ein zentrales Anliegen von Swissgrid. Und sie ist deswegen auch an vorderster Front mit dabei, wenn es um die Mitgestaltung der Stromzukunft Europas geht. Das zeigt sich beispielsweise in der Wahl von Andreas John und Nisheeth Singh zu Convenors von Steering Groups des ENTSO-E System Operation Committee oder von Jörg Spicker ins Board der Renewables Grid Initiative (RGI). Ziel dieses Vereins, dessen Mitglieder aus Übertragungsnetzbetreibern, NGO und Akteuren aus der Wissenschaft bestehen, ist die Sicherstellung eines effizienten, nachhaltigen und gesellschaftlich akzeptierten Ausbaus der europäischen Netzinfrastruktur.

Nach mehreren Jahren der Mitgliedschaft hat Swissgrid beschlossen, sich verstärkt in der europaweiten Erarbeitung von Best Practices durch TSO und NGO zu engagieren. Derzeit liegt der Schwerpunkt dieses Engagements auf der Interaktion mit Stakeholdern in Planungs- und Bewilligungsprozessen bei Netzbauprojekten. In Zukunft soll aber die Diskussion um neue Rollen und Aufgabenverteilungen beim Umbau des Stromsystems ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken.

Swissgrid sieht die enge Zusammenarbeit mit NGO, deren frühe Einbindung und einen absolut offenen Dialog als fundamental für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Netze an. Jörg Spickers Engagement ist deswegen ein wichtiger und richtiger Schritt.

### WIR SIND BEREIT FÜR DAS MARKET COUPLING.

Swissgrid ist bereit für das «Market Coupling» – die Koppelung der Schweiz mit dem europäischen Strombinnenmarkt. In vier Teilprojekten wurden unter grossem Einsatz alle Voraussetzungen dafür geschaffen. Eine Teilnahme am «Market Coupling» ist aber für die Schweiz derzeit nicht möglich. Die EU und die Schweiz haben bis heute keine Lösung für die offenen Fragen bezüglich eines Stromabkommens finden können. Diese Fragen müssen erst geklärt werden. Alle Beteiligten sind sich jedoch einig, dass der vereinigte Strombinnenmarkt nur Vorteile für Europa und die Schweiz mit sich bringen wird. Es ist deswegen zu erwarten, dass weiterhin mit Hochdruck an der Einigung gearbeitet wird.

### WIR GEHÖREN ZU DEN BESTEN.

An allen Fronten haben die Mitarbeitenden von Swissgrid ausgezeichnete Arbeit geleistet. Ihnen ist es zu verdanken, dass sich Swissgrid planmässig und erfreulich entwickeln kann. Doch von nichts kommt nichts – denn Mitarbeitende sind nur so gut wie die Möglichkeiten, die sie bekommen. Und die sind bei Swissgrid besonders gut: In der jährlichen Studie des Beratungsunternehmens Universum ist sie auch 2014 erneut wieder unter den besten 100 Arbeitgeberinnen der Schweiz aufgeführt. Die Auszeichnung belegt, dass Swissgrid moderne Arbeitsplätze in einer attraktiven Branche anbietet und im Wettbewerb um die besten Kräfte vorteilhaft positioniert ist. So kann es weitergehen!

## Mit unseren Höchstspannungsleitungen könnten wir den Bodensee 25 Mal umrunden.



«Jedes Mal wenn ich hier schwimmen gehe,  
weiss ich – ohne meine Arbeit gäbe es  
dieses Schwimmbad nicht. Ich bin Swissgrid.  
Darauf bin ich stolz.»

*Michele Mastroianni,  
Contract Manager Grid Operations und Schwimmer*









# FINANZBERICHT

## JAHRESRECHNUNG SWISS GAAP FER

- 22 Finanzkommentar
- 25 Erfolgsrechnung
- 26 Bilanz
- 28 Geldflussrechnung
- 29 Entwicklung des Eigenkapitals
- 30 Anhang
- 70 Bericht des Wirtschaftsprüfers

## STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG

- 73 Erfolgsrechnung
- 74 Bilanz
- 76 Anhang
- 83 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 84 Bericht der Revisionsstelle

# Finanzkommentar

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt der Jahresabschluss 2014 der Swissgrid keine Sondersachverhalte, wie sie sich zum Beispiel in 2013 noch aus der Überführung des Schweizer Übertragungsnetzes oder der Rückabwicklung der in den Jahren 2009 und 2010 an Kraftwerke verrechneten SDL-Restkosten ergeben haben.

Die finanziellen Eckwerte der Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und der Entwicklung des Eigenkapitals widerspiegeln die Konsolidierung und Optimierung der Aktivitäten in 2014. Dazu gehören nebst der weiteren Übernahme von Teilen des Übertragungsnetzes auch die vielfältigen Arbeiten im Bereich der Netz- und Unternehmensprojekte sowie die anhaltenden Bestrebungen, die Beschaffungs- und die Betriebskosten weiter zu flexibilisieren und zu senken.

## BESCHAFFUNGS- UND BETRIEBSAUFWAND

Mit CHF 691,8 Mio. liegt der Beschaffungs- und Betriebsaufwand insgesamt deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF 749,9 Mio. Im Segment Netznutzung ist der Beschaffungsaufwand hingegen auf CHF 95,8 Mio. (Vorjahr CHF 19,0 Mio.) gestiegen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Nachentschädigungen von höheren Netzkosten des ewz sowie der per Anfang 2014 übernommenen Installationen des Übertragungsnetzes zurückzuführen.

Die Beschaffungskosten für die Vorhaltung von Regelenergie durch Kraftwerke (allgemeine Systemdienstleistungen) konnten im Berichtsjahr durch die Einführung von kombinierten Ausschreibungen von Sekundär- und Tertiärregelleistung und der damit einhergehenden Optimierung der Beschaffungsmenge auf CHF 178,9 Mio. gesenkt werden. Im Vorjahresvergleich fallen die Kosten damit um CHF 101,5 Mio. tiefer aus. Hintergründe dafür stellen auch die geringen Füllstände und die Häufung von Ausserbetriebnahmen von Kraftwerken im April 2013 dar, welche zu einem aussergewöhnlich starken Preisanstieg geführt hatten. Der Beschaffungsaufwand für die individuellen Systemdienstleistungen (Wirkverluste und Blindenergie) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF –4,6 Mio. auf CHF 84,6 Mio.

Die Betriebskosten sanken auf CHF 231,0 Mio. (Vorjahr CHF 246,9 Mio.), wobei der Personalaufwand des Vorjahres durch eine Einmaleinlage aufgrund des per 1. April 2013 erfolgten Primatwechsels bei der Vorsorgeeinrichtung (CHF 19,1 Mio.) belastet war. Die Material- und Fremdleistungen sowie der übrige Betriebsaufwand liegen mit einer Reduktion von CHF –2,6 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen liegen mit CHF 104,7 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 115,2 Mio. Der Vorjahresbetrag enthielt einen Einmaleffekt aus der Harmonisierung der Nutzungsdauern der übernommenen Übertragungsnetze sowie die Restabschreibung auf den technischen Regelwerken.

#### UMSATZ UND DECKUNGSDIFFERENZEN

Die massive Zunahme des Nettoumsatzes von CHF 633,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr resultiert einerseits aus der Rückabwicklung der in den Jahren 2009 und 2010 an Kraftwerke verrechneten SDL-Restkosten in 2013 (Minderertrag von CHF 360,2 Mio.) sowie andererseits aus den Tarifierhöhungen in 2014, insbesondere dem Rückabwicklungszuschlag im Tarif Allgemeine Systemdienstleistungen (CHF 168,9 Mio.).

Die Deckungsdifferenzen konnten im Berichtsjahr netto (kumulierte Unterdeckungen abzgl. kumulierte Überdeckungen) um CHF –8,0 Mio. leicht reduziert werden. Innerhalb der Segmente waren die Effekte jedoch gegenläufig. So wurden zum Beispiel bei den allgemeinen Systemdienstleistungen aufgrund des Rückabwicklungszuschlags Unterdeckungen im Umfang von CHF 171,9 Mio. reduziert, während sich im Segment Netznutzung die Unterdeckungen unter anderem als Folge der von der ElCom im Berichtsjahr neu verfügbaren Entschädigungen für höhere Netzkosten ehemaliger Netzeigentümer um CHF 123,9 Mio. erhöhten.

#### EBIT, FINANZ- UND UNTERNEHMENSERGEBNIS

Der EBIT von Swissgrid ist gesetzlich definiert als Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens (Regulated Asset Base/RAB) mit dem Kapitalkostensatz (WACC) zuzüglich Ertragssteuern.

Mit CHF 141,4 Mio. liegt der EBIT im Berichtsjahr leicht über dem Vorjahreswert von CHF 137,1 Mio. Auch der Finanzaufwand von CHF 41,0 Mio. erhöhte sich etwas gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 38,2 Mio.

Hingegen liegt das Unternehmensergebnis mit CHF 80,5 Mio. deutlich über dem Unternehmensergebnis 2013 (CHF 50,6 Mio.), welches durch die in 2013 zu erfassenden latenten Steuern in der Höhe von CHF 37,5 Mio. belastet wurde. Latente Steuern ergeben sich auf den Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten und den Transaktionswerten der übernommenen Netzgesellschaften. In 2014 reduzierten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten um CHF –0,5 Mio.

## BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

Die Bilanzsumme (exklusive treuhänderisch gehaltener Positionen) hat sich im Vorjahresvergleich um CHF –6,4 Mio. auf CHF 2,671 Mia. leicht reduziert. Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagen haben um CHF –15,2 Mio. abgenommen, da die Netzinvestitionen komplett durch Engpasserlöse finanziert werden konnten, sowie die übrigen Investitionen die Abschreibungen nicht zu kompensieren vermochten. Die Eigenkapitalbasis konnte durch das Unternehmensergebnis 2014 und die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes respektive aufgrund der Gegenleistung in Form von 30% Swiss-grid-Aktien weiter gestärkt werden.

Durch den positiven Free Cash-Flow (FCF) in der Höhe von CHF 61,0 Mio. (2013: negativer FCF von CHF –341,7 Mio.) konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um CHF –40,0 Mio. reduziert werden, was wiederum die Eigenkapitalquote stärkt. Die um die treuhänderisch gehaltenen Positionen bereinigte und die Deckungsdifferenzen netto berücksichtigende Eigenkapitalquote liegt per 31. Dezember 2014 bei 28,8% (31. Dezember 2013: 25,5%).

## AUSBLICK

Als Folge der Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes zu Beginn des laufenden Jahres erhöht sich das betriebsnotwendige Anlagevermögen in 2015 nochmals deutlich, was einen positiven Effekt auf den EBIT hat. Die tarifrelevanten Kosten konnten für 2015 über alle Segmente betrachtet im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten werden. Dies unter anderem dadurch, dass die Engpasserlöse 2014 als vollständig zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes eingeplant wurden. Die Gesamtleistung 2015 dürfte aufgrund von erwarteten Nachentschädigungen für höhere Netzkosten an die vormaligen Übertragungsnetzeigentümer dennoch ansteigen.

Für die Finanzierung der Investitionen in die Netzinfrastruktur stehen Swiss-grid noch die Engpasserlöse 2013 zur Verfügung. Darüber hinausgehende Investitionen werden das Sachanlagevermögen erhöhen, wobei diese Ausgaben durch den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit finanziert werden können.

Die Unsicherheit betreffend die Bestimmung des definitiven Transaktionswerts für die auf Anfang 2013, 2014 und 2015 überführten Elemente des Übertragungsnetzes sowie des damit im Zusammenhang stehenden regulatorischen Anlagenwerts besteht weiter.

Luca Baroni  
CFO



# Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2014	2013
Nettoumsatz	4, 5	812,0	178,9
Übriger Betriebsertrag	4, 6	17,3	16,1
Veränderung der Deckungsdifferenzen	4, 15	- 8,0	685,0
Aktivierte Eigenleistungen		11,9	7,0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>833,2</b>	<b>887,0</b>
Beschaffungsaufwand	4, 5	356,1	384,5
<b>Bruttogewinn</b>		<b>477,1</b>	<b>502,5</b>
Material und Fremdleistungen	7	121,6	123,2
Personalaufwand	8	87,9	101,2
Übriger Betriebsaufwand	9	21,5	22,5
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>		<b>246,1</b>	<b>255,6</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	81,3	84,7
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	23,4	30,5
Wertminderungen	13	-	3,3
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>4</b>	<b>141,4</b>	<b>137,1</b>
Finanzertrag	10	-	2,5
Finanzaufwand	11	41,0	38,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>100,4</b>	<b>101,4</b>
Ertragssteuern	12	19,9	50,8
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>80,5</b>	<b>50,6</b>

# Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	13	1 671,2	1 691,5
Immaterielle Anlagen	13	236,8	231,7
Finanzanlagen	14	4,8	4,3
Langfristige Unterdeckungen	15	438,8	400,2
Anlagevermögen		2 351,6	2 327,7
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	16	290,7	294,8
Kurzfristige Unterdeckungen	15	85,4	147,5
Vorräte		1,7	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	163,8	114,2
Übrige Forderungen	18	3,4	7,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	54,4	49,8
Flüssige Mittel		10,8	28,7
Umlaufvermögen		610,2	644,6
<b>Aktiven</b>		<b>2 961,8</b>	<b>2 972,3</b>

## Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013
Aktienkapital		276,4	271,2
Kapitalreserven		329,6	322,1
Gewinnreserven		158,3	77,8
<b>Eigenkapital</b>		<b>764,3</b>	<b>671,1</b>
Bedingte Kaufpreisschädigung	21	–	7,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 426,2	1 420,8
Langfristige Rückstellungen	22	39,4	41,0
Langfristige Überdeckungen	15	10,6	26,1
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 476,2</b>	<b>1 487,9</b>
Treuhänderisch gehaltene Passiven	16	290,7	294,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	228,1	243,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	87,8	80,5
Übrige Verbindlichkeiten	24	7,1	4,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	92,7	168,9
Kurzfristige Rückstellungen	22	4,9	3,5
Kurzfristige Überdeckungen	15	10,0	10,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>721,3</b>	<b>805,8</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2 197,5</b>	<b>2 293,7</b>
<b>Passiven</b>		<b>2 961,8</b>	<b>2 972,3</b>

# Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2014	2013
Unternehmensergebnis		80,5	50,6
Finanzaufwand	11	41,0	38,2
Finanzertrag	10	–	– 2,5
Laufende Ertragssteuern	12	20,4	13,3
Abschreibungen	13	104,6	114,4
Wertminderungen	13	–	3,3
Verlust aus Abgang Anlagevermögen	13	0,1	0,8
Veränderung Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	14	– 0,3	–
Veränderung Rückstellungen	22	– 0,2	42,5
Veränderung Vorräte		–	0,3
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 49,6	64,2
Veränderung übrige Forderungen		4,5	– 4,3
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		– 4,6	5,7
Veränderung Deckungsdifferenzen	4, 15	8,0	– 685,0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7,3	33,6
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2,6	– 0,9
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		– 83,2	71,7
Erhaltene Zinsen		–	0,1
Bezahlte Steuern		– 15,8	– 4,6
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>115,3</b>	<b>– 258,6</b>
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		– 137,4	– 79,8
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		118,7	40,5
Investitionen Sachanlagevermögen netto	13	– 18,7	– 39,3
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	13	– 35,4	– 40,3
Investitionen Finanzanlagen		– 0,2	– 3,9
Devestitionen Finanzanlagen		–	0,4
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>– 54,3</b>	<b>– 83,1</b>
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		– 40,0	240,0
Aufnahme langfristige Anleihen		–	700,0
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		–	– 587,1
Bezahlte Zinsen		– 38,8	– 29,6
Bezahlte Dividenden		–	– 0,6
Eigenkapitaltransaktionskosten		– 0,1	– 0,3
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>– 78,9</b>	<b>322,4</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>– 17,9</b>	<b>– 19,3</b>
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		28,7	48,0
Flüssige Mittel am Ende der Periode		10,8	28,7
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>– 17,9</b>	<b>– 19,3</b>

Nicht liquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge: Die Kaufpreisschädigung für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes im Umfang von CHF 42,7 Mio. erfolgte zu 30% durch Swissgrid-Aktien und zu 70% durch Darlehen (vgl. Erläuterung 13).

## Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2012	15,0	1,1	28,3	44,4
Zuweisung	-	0,5	-0,5	-
Dividendenausschüttung	-	-	-0,6	-0,6
Kapitalerhöhungen (abz. Transaktionskosten)	256,2	320,5	-	576,7
Unternehmensergebnis 2013	-	-	50,6	50,6
Stand 31.12.2013	271,2	322,1	77,8	671,1
Zuweisung	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen (abz. Transaktionskosten)	5,2	7,5	-	12,7
Unternehmensergebnis 2014	-	-	80,5	80,5
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>276,4</b>	<b>329,6</b>	<b>158,3</b>	<b>764,3</b>

Das Aktienkapital besteht aus 276 350 637 (Vorjahr 271 170 385) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.

Per 31. Dezember 2014 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in Höhe von maximal CHF 129 364 956, eingeteilt in 129 364 956 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1 (Vorjahr: CHF 123 810 064, eingeteilt in 123 810 064 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1).

### Kapitalerhöhung durch Sacheinlage

Für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes per 6. Januar 2014 wurde das Aktienkapital um CHF 4,6 Mio. erhöht. Der Ausgabepreis betrug CHF 10,4 Mio.

### Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital

Per 6. Januar 2014 wurde die Statutenänderung zur Schaffung von bedingtem Aktienkapital in Höhe von CHF 130 Mio. ins Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital wurde zur Ausübung von Wandelrechten geschaffen, welche den Gläubigern von Wandeldarlehen eingeräumt werden. Im Zeitraum vom 27. Oktober 2014 bis zum 5. November 2014 wurden aus bedingtem Aktienkapital Kapitalerhöhungen im Nennwert von CHF 0,6 Mio. durchgeführt (sog. Bewertungsanpassung 1). Der Ausgabepreis betrug CHF 2,4 Mio.

Der Betrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Wert nach Verbuchung der Eigenkapitaltransaktionskosten (CHF 0,1 Mio.) als Reduktion der Kapitalreserven.



# Anhang

## 1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### ALLGEMEINES

Die Jahresrechnung 2014 der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Rechnungslegungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

### FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

### GELDFLUSSRECHNUNG

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

### UMSATZLEGUNG

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

### AKTIVITÄTEN NACH STROMVG

**Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen):** Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen, das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt.

**EBIT nach StromVG:** Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (Strom-VV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens plus Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Bis 2013 entsprach der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) der durchschnittlichen Rendite von 10-jährigen Bundesobligationen zuzüglich einer risikogerechten Entschädigung. Der für das Jahr 2013 behördlich festgelegte WACC betrug 3,83%. Ab dem Berichtsjahr 2014 basiert die WACC-Berechnungsmethode neu auf der aktuellen, internationalen Praxis des WACC-Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse werden auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Der für das Jahr 2014 erstmals auf Basis dieser neuen Berechnungsmethode behördlich festgelegte WACC beträgt 4,70%.

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die ElCom, welche ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50 % beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

## SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und -ausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

## IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte und Dienstbarkeiten: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

## WERTMINDERUNGEN

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

**ANLAGEN IM BAU/IMMATERIELLE ANLAGEN IN ENTWICKLUNG**

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

**FINANZANLAGEN**

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen, die von Swissgrid kontrolliert werden, jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

**VORRÄTE**

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn letztere tiefer sind.

**FORDERUNGEN**

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

**FLÜSSIGE MITTEL**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

**ANLEIHENSOBIGATIONEN**

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungssposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

**VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

### RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

### EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

### FREMDKAPITALZINSEN

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind.

### PERSONALVORSORGE

Swissgrid ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.



#### TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Aktionären Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (u.a. Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden oder die von einem nahestehenden Aktionär beherrscht werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

#### SEGMENTINFORMATION

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

#### STEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.

## 2. SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

## 3. RECHTLICHE VERFAHREN

Die nachfolgende Aufstellung beinhaltet Verfügungen und Verfahren, bei denen Swissgrid Beschwerdeführerin oder unmittelbar involvierte Partei ist. Gegen diese und andere Verfügungen und Verfahren der ElCom sind verschiedene weitere Beschwerden von Drittparteien bei Gerichten hängig, welche in der Aufstellung nicht aufgeführt sind. Die finanziellen Auswirkungen der Beschwerden von Drittparteien sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

	Verfügungen/Verfahren durch ElCom	Datum	31.12.2014*	31.12.2013*
1	Verfügung Genehmigung SDL-Kosten 2009	14.04.2011	h	a
2	Verfügung Kosten und Tarife 2011 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	11.11.2010	h	g
3	Verfahren Deckungsdifferenzen 2011	05.02.2013	a	a
4	Verfahren Deckungsdifferenzen 2012	18.06.2013	a	a
5	Verfahren Deckungsdifferenzen 2013	-	a	a
6	Verfahren Deckungsdifferenzen 2014	-	a	a

\* Mit diesem Buchstaben kann nachfolgend der Stand der rechtlichen Auseinandersetzung abgeleitet werden:

Ziffer	Verfahrensschritte/Instanzenweg
a	Verfahrenseröffnung sistiert oder noch nicht erfolgt
b	Verfahrenseröffnung durch ElCom eingeleitet
c	Prüfbericht zugestellt und rechtliches Gehör im Verfahren wahrgenommen
d	Verfügung ElCom eröffnet
e	Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) erhoben
f	Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes gefällt
g	Beschwerde beim Bundesgericht (BGer) erhoben
h	Verfahren rechtskräftig abgeschlossen

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERFAHREN

**Zu 1 (2009):** Mit Abschluss schreiben vom 12. Dezember 2014 hat die ElCom die gesamten von Swissgrid für das Tarifjahr 2009 deklarierten Kosten als anrechenbar anerkannt. Damit besteht für Swissgrid kein Risiko mehr, dass Betriebskosten 2009 in der Höhe von CHF 1,2 Mio. nicht anrechenbar sind.

**Zu 2 und 3 (2011):** Gegen die Tarifverfügung 2011 hat Swissgrid Beschwerde beim BVGer eingereicht. Das BVGer hat mit Urteil vom 19. September 2013 die Beschwerde mehrheitlich gutgeheissen, jedoch nicht alle Plankosten anerkannt. Dagegen haben sowohl Swissgrid wie auch die ElCom eine Beschwerde an das BGer eingereicht. Mit Urteil vom 19. Juli 2014 hat das BGer die Beschwerden der Swissgrid und der ElCom abgewiesen.

Am 5. Februar 2013 hat die ElCom ein Ex-post-Verfahren zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen 2011 eröffnet. Das Verfahren wurde bis zum rechtskräftigen Abschluss der Tarifverfahren 2009 bis 2012 sistiert. Sollte eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügt werden, wäre Swissgrid gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2011 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um CHF 7,2 Mio. höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

**Zu 4 (2012):** Die ElCom hat am 18. Juni 2013 ein Verfahren betreffend Deckungsdifferenzen 2012 eröffnet und dieses anschliessend bis zum rechtskräftigen Abschluss der Tarifverfahren 2009 bis 2012 sowie des Verfahrens betreffend Deckungsdifferenzen 2011 sistiert. Sollte eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügt werden, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2012 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um CHF 11,4 Mio. höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

**Zu 5 und 6 (2013 und 2014):** Sollte die ElCom bei den noch nicht eingeleiteten Verfahren zu den Deckungsdifferenzen 2013 und 2014 eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügen, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2013 bzw. 2014 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um CHF 23,7 bzw. 48,7 Mio. höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Ausserdem hat die ElCom im Vorjahr mit Verfügung betreffend Kostentragungspflicht für ITC-Mindererlöse entschieden, dass den LTC-Haltern keine ITC-Mindererlöse angelastet werden dürfen. Swissgrid hat daher in der Vorjahresperiode sämtliche Umsätze mit LTC-Haltern zurückgebucht und die offenen Forderungen wertberichtigt. Die Rückbuchungen und Wertberichtigungen in der Höhe von insgesamt CHF 42,7 Mio. hat Swissgrid in die Deckungsdifferenzen 2013 eingerechnet, wobei die ElCom die Frage der tariflichen Anrechenbarkeit in der erwähnten Verfügung nicht behandelt hat. Im Falle einer verfügten Nicht-Anrechenbarkeit würde Swissgrid den Rechtsweg beschreiten.

**Fazit der Verfahren 1 bis 6:** Aus Sicht von Swissgrid beträgt das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten per 31. Dezember 2014 CHF 133,7 Mio. (CHF 7,2 Mio. für 2011, CHF 11,4 Mio. für 2012, CHF 66,4 Mio. für 2013 und CHF 48,7 Mio. für 2014). Im Vorjahr betrug das kumulierte Risiko per 31. Dezember 2013 CHF 43,5 Mio.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Ausgaben der Jahre 2011 bis 2014 innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgt und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Ein rechtskräftiges Gerichtsurteil zu den vorstehend erwähnten Verfahren dürfte nicht vor dem Jahr 2016 erfolgen. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies somit frühestens in der Jahresrechnung 2016 niederschlagen. Auch bei Eintritt des Maximalrisikos von CHF 133,7 Mio. ist die Eigenkapitalsituation von Swissgrid aufgrund der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit den in den Jahren 2013 und 2014 erfolgten Übernahmen des Übertragungsnetzes nicht gefährdet.



## 4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### SEGMENTBERICHT 2014

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienst- leistungen)
Nettoumsatz	812,0	370,2	381,6	35,1
Übriger Betriebsertrag	17,3	–	–	–
Deckungsdifferenzen	– 8,0	123,9	– 171,9	15,5
Gesamtleistung	821,3	494,1	209,7	50,6
Beschaffungsaufwand	– 356,1	– 95,8	– 178,9	– 46,4
Bruttoergebnis	465,2	398,3	30,8	4,2
Betriebsaufwand	– 219,1	– 177,8	– 13,9	– 3,0
Abschreibungen und Wertminderungen	– 104,7	– 98,6	– 2,5	– 0,5
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>141,4</b>	<b>121,9</b>	<b>14,4</b>	<b>0,7</b>

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten. Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

### VERÄNDERUNG DER DECKUNGSDIFFERENZEN PRO SEGMENT

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienst- leistungen)
Nettoumsatz	812,0	370,2	381,6	35,1
Übriger Betriebsertrag	17,3	–	–	–
Beschaffungsaufwand	– 356,1	– 95,8	– 178,9	– 46,4
Betriebsaufwand	– 219,1	– 177,8	– 13,9	– 3,0
Abschreibungen und Wertminderungen	– 104,7	– 98,6	– 2,5	– 0,5
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	– 141,4	– 121,9	– 14,4	– 0,7
<b>Deckungsdifferenzen</b>	<b>8,0</b>	<b>– 123,9</b>	<b>171,9</b>	<b>– 15,5</b>

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
28,3	-	- 3,2	812,0	-
-	-	-	-	17,3
13,8	10,7	-	- 8,0	-
42,1	10,7	- 3,2	804,0	17,3
- 38,2	-	3,2	- 356,1	-
3,9	10,7	-	447,9	17,3
- 1,4	- 7,6	-	- 203,7	- 15,4
- 0,3	- 1,1	-	- 103,0	- 1,7
2,2	2,0	-	141,2	0,2

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
28,3	-	- 3,2	812,0	-
-	-	-	-	17,3
- 38,2	-	3,2	- 356,1	-
- 1,4	- 7,6	-	- 203,7	- 15,4
- 0,3	- 1,1	-	- 103,0	- 1,7
- 2,2	- 2,0	-	- 141,2	- 0,2
- 13,8	- 10,7	-	8,0	-

## SEGMENTBERICHT 2013

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienst- leistungen)
Nettoumsatz	178,9	287,2	- 138,8	21,2
Übriger Betriebsertrag	16,1	0,3	-	-
Deckungsdifferenzen	685,0	157,4	452,7	37,8
Gesamtleistung	880,0	444,9	313,9	59,0
Beschaffungsaufwand	- 384,5	- 19,0	- 280,4	- 54,6
Bruttoergebnis	495,5	425,9	33,5	4,4
Betriebsaufwand	- 239,9	- 193,2	- 19,4	- 2,7
Abschreibungen und Wertminderungen	- 118,5	- 108,3	- 4,4	- 0,5
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>137,1</b>	<b>124,4</b>	<b>9,7</b>	<b>1,2</b>

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten. Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

## VERÄNDERUNG DER DECKUNGSDIFFERENZEN PRO SEGMENT

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienst- leistungen)
Nettoumsatz	178,9	287,2	- 138,8	21,2
Übriger Betriebsertrag	16,1	0,3	-	-
Beschaffungsaufwand	- 384,5	- 19,0	- 280,4	- 54,6
Betriebsaufwand	- 239,9	- 193,2	- 19,4	- 2,7
Abschreibungen und Wertminderungen	- 118,5	- 108,3	- 4,4	- 0,5
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	- 137,1	- 124,4	- 9,7	- 1,2
<b>Deckungsdifferenzen</b>	<b>- 685,0</b>	<b>- 157,4</b>	<b>- 452,7</b>	<b>- 37,8</b>

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
26,9	- 13,5	- 4,1	178,9	-
-	-	-	0,3	15,8
11,1	26,0	-	685,0	-
38,0	12,5	- 4,1	864,2	15,8
- 34,6	-	4,1	- 384,5	-
3,4	12,5	-	479,7	15,8
- 1,9	- 9,6	-	- 226,8	- 13,1
- 0,3	- 2,5	-	- 116,0	- 2,5
1,2	0,4	-	136,9	0,2

Blindenergie (Individuelle Systemdienst- leistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
26,9	- 13,5	- 4,1	178,9	-
-	-	-	0,3	15,8
- 34,6	-	4,1	- 384,5	-
- 1,9	- 9,6	-	- 226,8	- 13,1
- 0,3	- 2,5	-	- 116,0	- 2,5
- 1,2	- 0,4	-	- 136,9	- 0,2
- 11,1	- 26,0	-	- 685,0	-

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im StromVG-Geschäft entspricht den Kapitalkosten plus Steuern auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen pro Segment (vgl. Erläuterung 1). Die den fünf Segmenten des StromVG-Geschäfts zuzuordnenden einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen sind in Erläuterung 5 aufgeführt.

**Netznutzung:** Das Segment Netznutzung wird hauptsächlich durch verschiedene Netznutzungstarife finanziert. Ebenso in dieses Segment gehört ein Teil der Abteilungen für internationale Transitflüsse (ITC); der andere Teil fliesst in das Segment Wirkverluste. Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2014 keine Einnahmen aus der Auktionierung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen zur Absenkung der Netzkosten verwendet.

Die in 2014 angestiegenen Netznutzungstarife sowie der seit dem Geschäftsjahr 2014 erhöhte Anteil an den ITC-Erlösen haben im Berichtsjahr zu einer deutlichen Zunahme des Nettoumsatzes geführt.

Die Beschaffungskosten haben aufgrund der für die Jahre 2009 bis 2012 durch die ElCom im Berichtsjahr neu verfügbaren Entschädigungen für Betriebs- und Kapitalkosten an die ewz Übertragungsnetz AG sowie weiterer Nachvergütungen an ehemalige Netzeigentümer stark zugenommen.

Im Berichtsjahr resultierte im Segment Netznutzung eine Unterdeckung von CHF 123,9 Mio. (Vorjahr CHF 157,4 Mio. Unterdeckung).

**Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie:** Der grösste Aufwandsposten dieses Segmentes ist die Regelleistungsvorhaltung, d.h. die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten. Die starke Abnahme der Vorhaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einführung der kombinierten Ausschreibung von Sekundär- und Tertiärregelleistung und der damit verbundenen Optimierung der Beschaffungsmenge sowie die einmalig hohen Beschaffungskosten im April 2013 zurückzuführen. Zudem werden im Berichtsjahr die Spannungshaltungskosten neu vollumfänglich dem Segment Blindenergie zugeschlagen.

Weiter sind Aufwendungen und Erträge für Regelleistungs- und Ausgleichsenergie, die sich gegenseitig beeinflussen, ein Bestandteil dieses Segmentes. Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit sowie der Aufwand und Ertrag aus ungewolltem Austausch mit den angrenzenden Regelzonen. Schliesslich gehören auch die an die Produzenten vergüteten Kosten für Netzverstärkungen in dieses Segment.

Der Aufwand für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) wird primär durch Tarifeinnahmen gedeckt. Der allgemeine SDL-Tarif beinhaltet 2014 den Rückabwicklungszuschlag für die im Vorjahr von der ElCom verfügte vollstän-



dige Rückerstattung der SDL-Restkosten an die Kraftwerksbetreiber. Dies führte folglich zu einem hohen Nettoumsatz.

Aufgrund dieser positiven Effekte wurden im Berichtsjahr im Segment Allgemeine SDL/Ausgleichsenergie die Unterdeckungen um netto CHF 171,9 Mio. abgebaut (Vorjahr CHF 452,7 Mio. Unterdeckung).

**Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen):** In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Neben den Tarifeinnahmen fließt ein Teil der ITC-Erlöse in dieses Segment (siehe Ausführungen zum Segment Netznutzung auf Seite 44). Die Energiebeschaffung zur Kompensation der Wirkverluste erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen.

Im Berichtsjahr resultierte insbesondere wegen des tieferen Anteils an den ITC-Erlösen eine Kostenunterdeckung in Höhe von CHF 15,5 Mio. (Vorjahr CHF 37,8 Mio. Unterdeckung).

**Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen):** Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt. Der Beschaffungsaufwand wird einerseits durch einen individuellen Tarif für Blindenergie gedeckt, andererseits auch durch den allgemeinen SDL-Tarif. Neu werden ab dem Berichtsjahr die gesamten Spannungshaltungserträge und -kosten diesem Segment zugewiesen, was die Zunahmen des Nettoumsatzes und der Beschaffungskosten erklärt.

Im Berichtsjahr resultierte aufgrund der im Vergleich zum Nettoumsatz überproportional gestiegenen Beschaffungskosten eine Kostenunterdeckung von CHF 13,8 Mio. (Vorjahr CHF 11,1 Mio. Unterdeckung).

**Bilanzgruppen:** Die Bilanzgruppen-Tarife waren 2012 auf Verfügung der ElCom erstmalig verrechnet worden. Mit Schreiben vom 17. Dezember 2013 wurde Swissgrid im Vorjahr von der ElCom angewiesen, die bisher in Rechnung gestellten Tarife zu stornieren und die bereits bezahlten Beträge inklusive Verzugszinsen zurückzuerstatten sowie den Bilanzgruppen-Tarif ab dem 1. Januar 2014 nicht mehr zu erheben.

Swissgrid hat die Anweisungen der ElCom entsprechend umgesetzt. Folglich hat Swissgrid im Berichtsjahr nur noch die anteilmässigen Betriebskosten diesem Segment zugewiesen, weshalb eine Unterdeckung von CHF 10,7 Mio. (Vorjahr CHF 26,0 Mio. Unterdeckung) resultierte.

Die Kosten kann Swissgrid zukünftig in den allgemeinen SDL-Tarif einrechnen.

## 5. NETTOUMSATZ UND BESCHAFFUNGSAUFWAND NACH STROMVG

Mio. CHF	Segment	2014	2013
Tarifertrag Netznutzung	A	357,1	299,8
Erlöse ITC netto	A/C	17,5	23,2
Erlöse von LTC-Haltern	A/C	0,3	-42,7
Auktionserlöse zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	A	-	-
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	B/D	361,3	160,6
davon ordentlich		347,1	179,3
davon aus Nachverrechnungen für 2009 und 2010		14,2	-18,7
Verrechnung Restkosten an Kraftwerke $\geq 50$ MW	B	0,4	-341,5
davon für 2010		0,1	-49,2
davon für 2009		0,3	-292,3
Ertrag SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	45,7	66,7
Tarifertrag Wirkverluste	C	30,4	28,1
Tarifertrag Blindenergie	D	2,5	2,3
Tarifertrag Bilanzgruppen	E	-	-13,5
Eliminationen		-3,2	-4,1
<b>Nettoumsatz</b>		<b>812,0</b>	<b>178,9</b>
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	A	15,8	8,4
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	A	80,0	10,6
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	B	144,2	234,6
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit	B	1,1	1,1
Aufwand Netzverstärkungen	B	7,5	3,4
Aufwand SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	26,1	41,3
Aufwand Kompensation Wirkverluste	C	46,4	54,6
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	D	38,2	34,6
Eliminationen		-3,2	-4,1
<b>Beschaffungsaufwand</b>		<b>356,1</b>	<b>384,5</b>

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

A = Netznutzung

B = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie

C = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)

D = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)

E = Bilanzgruppen

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Erläuterung 4.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) CHF 12,7 Mio. (Vorjahr CHF 3,8 Mio.)
- Abgeltung Wirkverluste (C) CHF 4,8 Mio. (Vorjahr CHF 19,4 Mio.)

Die ITC-Abgeltung für Netznutzung entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von CHF 17,1 Mio. (Vorjahr CHF 7,5 Mio.) werden die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie in Höhe von CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 3,7 Mio.) abgezogen.

Der Erlös von LTC-Haltern setzt sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF –16,4 Mio.)
- Abgeltung Wirkverluste (C) CHF 0,0 Mio. (Vorjahr CHF –26,3 Mio.)

Der Tarifiertrag Allgemeine SDL und der Ertrag aus ungewolltem Austausch ist wie folgt aufgeteilt:

- Allgemeine SDL (B): CHF 335,5 Mio. (Vorjahr CHF 136,0 Mio.)
- Blindenergie (D): CHF 25,8 Mio. (Vorjahr CHF 24,6 Mio.)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

## 6. ÜBRIGER BETRIEBSERTRAG

Mio. CHF	2014	2013
Abwicklung Energiegesetz	4,2	5,3
Abwicklung Auktionen	10,8	8,3
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	2,0	2,2
Sonstiges	0,3	0,3
	<b>17,3</b>	<b>16,1</b>

Die Abwicklung des Energiegesetzes enthält Entschädigungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) und MKF (Mehrkostenfinanzierung).

Die Zunahme im Bereich Abwicklungen Auktionen ist insbesondere auf die im Berichtsjahr angefallenen Kosten für den geplanten Zusammenschluss der Märkte zu einem europäischen Strombinnenmarkt (Market Coupling) zurückzuführen.

## 7. MATERIAL UND FREMDLEISTUNGEN

Mio. CHF	2014	2013
Netzunterhalt	61,3	63,0
Netzanlagesteuerung	12,6	15,9
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	5,8	5,6
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	33,7	31,2
Wartung Hard- und Software	8,2	7,5
	<b>121,6</b>	<b>123,2</b>

Die weiteren Dienstleistungen im Netzbereich enthalten insbesondere von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement und den Betriebsaufwand für gemischt genutzte Anlagen.

## 8. PERSONALAUFWAND

Mio. CHF	2014	2013
Gehälter, Boni, Zulagen	70,4	63,9
Personalversicherungen	11,9	12,4
Einmaleinlage PK Energie <sup>1</sup>	–	19,1
Sonstiger Personalaufwand	5,6	5,8
	<b>87,9</b>	<b>101,2</b>
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	439	421
für Abwicklung Energiegesetz (EnG)	30	18
	469	439
umgerechnet in Vollzeitstellen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	429,2	413,1
für Abwicklung Energiegesetz (EnG)	27,4	16,9
	456,6	430,0
Befristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen	23	24
umgerechnet in Vollzeitstellen	21,3	22,3

<sup>1</sup> Die Einmaleinlage aus dem Primatwechsel wurde nicht in bar entschädigt. Die Gutschrift auf das individuelle Vorsorgekonto muss über die Jahre 2014 bis 2016 pro rata temporis erworben werden. Bei vorzeitigem Austritt wird der Restanspruch den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen.

Der Personalaufwand des Vorjahres ist durch die Einmaleinlage aufgrund des per 1. April 2013 erfolgten Primatwechsels belastet. Bereinigt um diese Grösse hat der Personalaufwand im Vorjahresvergleich aufgrund des angestiegenen Mitarbeiterbestands zugenommen.

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere den Aufwand für die temporäre Besetzung von bestehenden Stellen durch externe Fachkräfte, für Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung sowie Pauschalspesen.

### VERGÜTUNGEN AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Mio. CHF	2014	2013
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	1,65	2,20
Variable Vergütungen	0,52	0,59
Sachleistungen <sup>1</sup>	0,02	0,03
Vorsorgeleistungen <sup>2</sup>	0,40	0,55
Einmaleinlage PK Energie <sup>3</sup>	–	2,28
<b>Total Vergütungen an die Geschäftsleitung</b>	<b>2,59</b>	<b>5,65</b>
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,51	0,51
Variable Vergütungen	0,14	0,12
Vorsorgeleistungen <sup>2</sup>	0,13	0,13
Einmaleinlage PK Energie	–	0,31
<b>Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung</b>	<b>0,78</b>	<b>1,07</b>

<sup>1</sup> Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenutzung von Geschäftsfahrzeugen.

<sup>2</sup> Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

<sup>3</sup> Die Einmaleinlage aus dem Primatwechsel wurde nicht in bar entschädigt. Die Gutschrift auf das individuelle Vorsorgekonto muss über die Jahre 2014 bis 2016 pro rata temporis erworben werden. Bei vorzeitigem Austritt wird der Restanspruch den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen.

Die Abnahme der Vergütungen gegenüber dem Vorjahr ist auf die per 1. Oktober 2013 erfolgte Verkleinerung der Geschäftsleitung zurückzuführen. Zudem enthält das Vorjahr die Einmaleinlage aus dem Primatwechsel.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.



## 9. ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Mio. CHF	2014	2013
Miet- und Raumaufwand	7,0	6,0
Baurechtszinsen	1,8	1,6
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	2,6	2,2
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,8	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeiter und Dritte	2,4	2,9
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	1,6	4,1
Versicherungen	2,2	2,2
Übriger Verwaltungsaufwand	3,1	2,7
	<b>21,5</b>	<b>22,5</b>

VR-Honorare und -Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inkl. Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2014 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 55 000 und CHF 70 000 inkl. Pauschalspesen (Vorjahr: CHF 55 000 bis CHF 60 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

Die Position Gebühren, Abgaben, Konzessionen enthält im Vorjahr die Bildung von Rückstellungen für prozessuale Verfahrenskosten.

## 10. FINANZERTRAG

Mio. CHF	2014	2013
Zinsertrag	–	0,1
Übriger Finanzertrag	–	2,4
	<b>–</b>	<b>2,5</b>

## 11. FINANZAUFWAND

Mio. CHF	2014	2013
Bankzinsen	0,2	0,1
Zinsen Anleihen	9,4	8,6
Zinsen Wandeldarlehen und Darlehen	28,9	28,7
Bereitstellungskommissionen	0,5	0,5
Übriger Finanzaufwand	2,0	0,3
	<b>41,0</b>	<b>38,2</b>

## 12. ERTRAGSSTEUERN

Mio. CHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	20,4	13,3
Veränderung latente Steuern	–0,5	37,5
	<b>19,9</b>	<b>50,8</b>

Die Steuerwerte der 2013 übernommenen Netzgesellschaften weichen von den Transaktionswerten ab. Entsprechend wurden im Vorjahr auf diesen Bewertungsdifferenzen erstmalig latente Steuern berücksichtigt.

## 13. ANLAGEVERMÖGEN

### ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN 2014

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Anschaffungswert</b>						
1.1.2014	251,1	1 311,7	1 942,1	114,7	44,5	3 664,1
Zugänge netto <sup>1</sup>	21,1	7,5	31,0	0,8	0,7	61,1
Abgänge	-	-	-0,1	-	-1,6	-1,7
Umklassierung <sup>2</sup>	-110,9	106,4	32,5	15,6	3,4	47,0
<b>Anschaffungswert</b>						
31.12.2014	161,3	1 425,6	2 005,5	131,1	47,0	3 770,5
<b>Kum. Abschreibungen</b>						
1.1.2014	-	777,2	1 111,2	52,7	31,5	1 972,6
Abschreibungen	-	36,1	33,0	4,0	8,1	81,2
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-0,1	-	-1,5	-1,6
Umklassierung <sup>2</sup>	-	36,3	7,5	3,3	-	47,1
<b>Kum. Abschreibungen</b>						
31.12.2014	-	849,6	1 151,6	60,0	38,1	2 099,3
Nettobuchwert 1.1.2014	251,1	534,5	830,9	62,0	13,0	1 691,5
<b>Nettobuchwert</b>						
31.12.2014	161,3	576,0	853,9	71,1	8,9	1 671,2

<sup>1</sup> In 2014 hat Swissgrid weitere zum Übertragungsnetz zählende materielle Anlagen in der Höhe von CHF 42,4 Mio. übernommen und mit 30% Aktien und 70% Darlehen entschädigt.

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen betragen CHF 137,4 Mio. (Vorjahr CHF 79,8 Mio.). Davon wurden CHF 118,7 Mio. (Vorjahr CHF 40,5 Mio.) mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert.

<sup>2</sup> Aufgrund von spezifischen Bestimmungen im Sacheinlagevertrag zweier per 3. Januar 2013 übernommener Netzgesellschaften wurden im Vorjahr Anlagenwerte in der Höhe von CHF 7,5 Mio. übernommen, deren definitive Bestätigung als Teil des definitiven Transaktionswerts aber noch ausstehend war. Das Bundesgericht hat mit Urteil vom 30. August 2014 den Betrag von CHF 7,5 Mio. nicht als Teil des Transaktionswerts bestätigt. Deshalb wurde dieser Betrag mit der bedingten Kaufpreischädigung (vgl. Erläuterung 21) erfolgsneutral ausgebucht.

Weiter erfolgten im Berichtsjahr infolge der Wandlung von Nutzungsrechten in Eigentum Umklassierungen von den immateriellen Anlagen in der Höhe von CHF 12,9 Mio. in die materiellen Anlagen. Zudem wurden Projektkosten in der Höhe von CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 3,4 Mio.) von den materiellen in die immateriellen Anlagen umgegliedert.

Von Nahestehenden wurden in 2014 Sachanlagen in der Höhe von CHF 56,8 Mio. bezogen (Vorjahr CHF 41,9 Mio. exkl. Netzübernahme per 3.1.2013).

**ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN 2013**

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Anschaffungswert</b>						
1.1.2013	30,1	–	–	11,0	40,9	82,0
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	212,4	1 302,6	1 922,6	103,2	0,2	3 541,0
Zugänge netto <sup>1</sup>	33,1	2,0	3,2	–	1,0	39,3
Abgänge	–	–0,9	–	–	–0,7	–1,6
Umklassierung	–24,5	8,0	16,3	0,5	3,1	3,4
<b>Anschaffungswert 31.12.2013</b>	<b>251,1</b>	<b>1 311,7</b>	<b>1 942,1</b>	<b>114,7</b>	<b>44,5</b>	<b>3 664,1</b>
<b>Kum. Abschreibungen</b>						
1.1.2013	–	–	–	6,6	24,4	31,0
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	–	738,6	1 076,9	42,8	0,2	1 858,5
Abschreibungen	–	38,6	34,3	3,3	7,7	83,9
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–0,1	–	–	–0,7	–0,8
Umklassierung	–	0,1	–	–	–0,1	–
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2013</b>	<b>–</b>	<b>777,2</b>	<b>1 111,2</b>	<b>52,7</b>	<b>31,5</b>	<b>1 972,6</b>
<b>Nettobuchwert 1.1.2013</b>	<b>30,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4,4</b>	<b>16,5</b>	<b>51,0</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2013</b>	<b>251,1</b>	<b>534,5</b>	<b>830,9</b>	<b>62,0</b>	<b>13,0</b>	<b>1 691,5</b>

## ANLAGESPIEGEL IMMATERIELLE ANLAGEN 2014

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2014	51,3	9,6	60,9	285,3	-	285,3
Zugänge <sup>1</sup>	25,3	7,7	33,0	0,3	-	0,3
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-8,9	-1,4	-10,3	-56,4	-	-56,4
Anschaffungswert 31.12.2014	67,7	15,9	83,6	229,2	-	229,2
Kum. Abschreibungen 1.1.2014	5,4	0,7	6,1	123,0	-	123,0
Abschreibungen	-	-	-	10,2	-	10,2
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-43,9	-	-43,9
Kum. Abschreibungen 31.12.2014	5,4	0,7	6,1	89,3	-	89,3
Nettobuchwert 1.1.2014	45,9	8,9	54,8	162,3	-	162,3
<b>Nettobuchwert 31.12.2014</b>	<b>62,3</b>	<b>15,2</b>	<b>77,5</b>	<b>139,9</b>	<b>-</b>	<b>139,9</b>

## ANLAGESPIEGEL IMMATERIELLE ANLAGEN 2013

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2013	23,2	6,9	30,1	-	-	-
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	3,9	-	3,9	285,3	-	285,3
Zugänge	33,0	4,7	37,7	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-8,8	-2,0	-10,8	-	-	-
Anschaffungswert 31.12.2013	51,3	9,6	60,9	285,3	-	285,3
Kum. Abschreibungen 1.1.2013	2,8	-	2,8	-	-	-
Zugang Netzübernahme per 3.1.2013	-	-	-	112,1	-	112,1
Abschreibungen	-	-	-	10,9	-	10,9
Wertminderungen	2,6	0,7	3,3	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen 31.12.2013	5,4	0,7	6,1	123,0	-	123,0
Nettobuchwert 1.1.2013	20,4	6,9	27,3	-	-	-
<b>Nettobuchwert 31.12.2013</b>	<b>45,9</b>	<b>8,9</b>	<b>54,8</b>	<b>162,3</b>	<b>-</b>	<b>162,3</b>

<sup>1</sup> In 2014 hat Swissgrid weitere zum Übertragungsnetz zählende immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 0,3 Mio. übernommen und mit 30% Aktien und 70% Darlehen entschädigt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden von Nahestehenden Leistungen für immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 2,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio. exkl. Netzübernahme) beschafft.

Software			Technische Regelwerke			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
66,6	13,3	79,9	43,8	2,3	46,1	447,0	25,2	472,2
1,9	0,5	2,4	-	-	-	27,5	8,2	35,7
-1,0	-0,3	-1,3	-	-	-	-1,0	-0,3	-1,3
13,7	1,9	15,6	-	-	-	-51,6	0,5	-51,1
81,2	15,4	96,6	43,8	2,3	46,1	421,9	33,6	455,5
55,1	10,2	65,3	43,8	2,3	46,1	227,3	13,2	240,5
11,1	2,1	13,2	-	-	-	21,3	2,1	23,4
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-1,0	-0,3	-1,3	-	-	-	-1,0	-0,3	-1,3
-	-	-	-	-	-	-43,9	-	-43,9
65,2	12,0	77,2	43,8	2,3	46,1	203,7	15,0	218,7
11,5	3,1	14,6	-	-	-	219,7	12,0	231,7
16,0	3,4	19,4	-	-	-	218,2	18,6	236,8

Software			Technische Regelwerke			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
56,5	10,8	67,3	5,7	2,3	8,0	85,4	20,0	105,4
2,7	-	2,7	38,1	-	38,1	330,0	-	330,0
2,1	0,5	2,6	-	-	-	35,1	5,2	40,3
-0,1	-	-0,1	-	-	-	-0,1	-	-0,1
5,4	2,0	7,4	-	-	-	-3,4	-	-3,4
66,6	13,3	79,9	43,8	2,3	46,1	447,0	25,2	472,2
44,0	8,0	52,0	5,6	2,1	7,7	52,4	10,1	62,5
2,7	-	2,7	29,5	-	29,5	144,3	-	144,3
8,5	2,2	10,7	8,7	0,2	8,9	28,1	2,4	30,5
-	-	-	-	-	-	2,6	0,7	3,3
-0,1	-	-0,1	-	-	-	-0,1	-	-0,1
-	-	-	-	-	-	-	-	-
55,1	10,2	65,3	43,8	2,3	46,1	227,3	13,2	240,5
12,5	2,8	15,3	0,1	0,2	0,3	33,0	9,9	42,9
11,5	3,1	14,6	-	-	-	219,7	12,0	231,7



## 14. FINANZANLAGEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Beteiligungen	3,2	3,0
Arbeitgeberbeitragsreserven	1,6	1,3
	<b>4,8</b>	<b>4,3</b>

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind:

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,100	CHF	50,0
	Luxemburg			
Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU)	(Lux)	4,000	EUR	7,1
TSCNET Services GmbH	München (D)	0,025	EUR	10,0
AET NE1 SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Netz AG Gösgen/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
CKW Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
EGL Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
FMV Réseau SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofible Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofima Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Repower Transportnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
SN Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0

Im Berichtsjahr 2014 wurde die TSCNET Services GmbH mit Sitz in München (D) gegründet. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen im Bereich der Übertragungssystemsicherheit und Kapazitätsberechnungen. Die übrigen Angaben zu den Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr.

## 15. DECKUNGSDIFFERENZEN

Mio. CHF	Netz- nutzung	Allgemeine System- dienstleis- tungen/ Ausgleichs- energie	Wirkverluste (Individuelle System- dienstleis- tungen)	Blind- energie (Individuelle System- dienstleis- tungen)	Bilanz- gruppen	Gesamte Deckungs- differenzen netto	davon Über- deckungen	davon Unter- deckungen
Bestand 31.12.2012	55,5	- 213,5	- 73,9	20,6	1,5	- 209,8	- 287,4	77,6
Übernahme Netzgesell- schaften per 3.1.2013	48,1	-	-	-	-	48,1	-	-
Verrechnung	- 11,7	-	-	-	-	- 11,7	-	-
Veränderung 2013	157,4	452,7	37,8	11,1	26,0	685,0	-	-
Bestand 31.12.2013	249,3	239,2	- 36,1	31,7	27,5	511,6	- 36,1	547,7
Veränderung 2014	123,9	- 171,9	15,5	13,8	10,7	- 8,0	-	-
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>373,2</b>	<b>67,3</b>	<b>- 20,6</b>	<b>45,5</b>	<b>38,2</b>	<b>503,6</b>	<b>- 20,6</b>	<b>524,2</b>
davon kurzfristig	-	60,8	- 10,0	4,0	20,6	75,4	- 10,0	85,4

Bei negativen Werten handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen. Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, laufende rechtliche Verfahren) sind in den Erläuterungen 1, 2 und 3 enthalten.

Bei der Zeile «Verrechnung» handelt es sich um eine Verrechnung zwischen übernommenen Unterdeckungen einer Netzgesellschaft und den korrespondierenden passiven Rechnungsabgrenzungen von Swissgrid.

## 16. TREUHÄNDERISCH GEHALTENE POSITIONEN

Swissgrid koordiniert aufgrund eines gesetzlichen Auftrags die Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt dazu treuhänderisch Bücher und Bankkonten.

### TREUHÄNDERISCH GEHALTENE AKTIVEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,0	12,7
Andere Forderungen	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,6	0,1
Flüssige Mittel	276,1	282,0
	<b>290,7</b>	<b>294,8</b>

### TREUHÄNDERISCH GEHALTENE PASSIVEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,4
Übrige Verbindlichkeiten	0,1	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	290,3	294,4
	<b>290,7</b>	<b>294,8</b>

Die Erträge und deren Verwendung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2014	2013
Erlösanteil Schweiz	128,0	135,1
Aufwand Auktionsbetrieb Swissgrid und Dritte	– 11,4	– 9,0
Nettoerlös	116,6	126,1
Verwendet zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	0,0	0,0
Unverteilter Resterlös	116,6	126,1

Betreffend Resterlöse 2013 hat die ElCom mit Schreiben vom 17. Juni 2014 angeordnet, dass Swissgrid diese zum Erhalt oder Ausbau des Übertragungsnetzes verwenden muss.

Die gesamten Resterlöse 2009 (CHF 37,6 Mio.) sowie ein grosser Teil der Resterlöse 2012 (CHF 81,1 Mio.) konnten auf Verfügung der ElCom im Berichtsjahr an Swissgrid ausbezahlt und für den Erhalt oder Ausbau des Übertragungsnetzes verwendet werden.

Die Resterlöse 2010 und 2011 konnten bereits im Vorjahr auf Verfügung der ECom an Swissgrid und an die vormaligen Eigentümer des Übertragungsnetzes ausbezahlt werden.

## 17. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164,4	153,0
Einzelwertberichtigungen	- 0,6	- 38,8
	<b>163,8</b>	<b>114,2</b>

## 18. ÜBRIGE FORDERUNGEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	3,4	2,7
Mehrwertsteuer	-	5,1
Sonstige	-	0,1
	<b>3,4</b>	<b>7,9</b>

## 19. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	49,7	44,4
Sonstige	4,7	5,4
	<b>54,4</b>	<b>49,8</b>

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihensemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, welche über die Laufzeit des Finanzierungsinstrumentes amortisiert werden.

## 20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Anleihen	700,0	700,0
Wandeldarlehen	739,3	724,4
Privat platzierte Finanzierungsinstrumente	–	240,0
Darlehen	215,0	–
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 654,3</b>	<b>1 664,4</b>
davon kurzfristig	228,1	243,6

### ANLEIHEN

Nominalbetrag in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	20481 107	1,000%	28.1.2013–30.1.2020	30.1.2020
350 Millionen	20481 110	1,625%	28.1.2013–30.1.2025	30.1.2025

### WANDELNDARLEHEN

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von 9 Jahren und werden ab dem 5. Jahr jährlich zu  $\frac{1}{5}$  zur Rückzahlung fällig. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt.

### BANKKREDITLINIEN

Die kommittierten Kreditlinien betragen gesamthaft CHF 325 Mio. und sind per 31. Dezember 2014 nicht beansprucht.

## 21. BEDINGTE KAUFPREISENTSCHÄDIGUNG

Das Bundesgericht hat mit Urteil vom 30. August 2014 den Betrag von CHF 7,5 Mio. als Teil des Transaktionswerts nicht bestätigt. Aus diesem Grund wurde der Betrag mit dem Sachanlagevermögen (vgl. Erläuterung 13) erfolgsneutral ausgebucht.

## 22. RÜCKSTELLUNGEN

Mio. CHF	Mitarbeiter- treueplan	Verfahrens- kosten	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Stand 31. Dezember 2012	2,0	–	–	2,0
Umbuchung	–	1,0	–	1,0
Bildung	0,8	5,9	39,9	46,6
Verwendung	0,9	1,8	2,4	5,1
Stand 31. Dezember 2013	1,9	5,1	37,5	44,5
Umbuchung	–	–	–	–
Bildung	0,9	1,3	–	2,2
Verwendung	–	0,6	0,5	1,1
Auflösung	–	1,3	–	1,3
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>2,8</b>	<b>4,5</b>	<b>37,0</b>	<b>44,3</b>
davon kurzfristig	2,8	2,1	–	4,9

### VERFAHRENSKOSTEN

Mit der Netzübernahme per 3. Januar 2013 und den damit zusammenhängenden Abspaltungen der Verfahrensgesellschaften von den Netzgesellschaften ist Swissgrid durch vertragliche Regelungen verpflichtet worden, die prozesualen Verfahrenskosten der Verfahrensgesellschaften zu tragen. Die Rückstellung entspricht den erwarteten zukünftigen Ausgaben von Swissgrid für Partei-, Gerichts- und Anwaltskosten, welche den Verfahrensgesellschaften bei der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren anfallen.

Im Rückstellungsbetrag ebenfalls enthalten sind die geschätzten Parteient-schädigungen und Gerichtskosten, welche der Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

## 23. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Zunahme ist auf kurz vor dem Bilanzstichtag erhaltene, betragsmässig hohe Rechnungen für Kosten im Bereich Netz zurückzuführen.

## 24. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Sozialversicherungen und Mehrwertsteuer	3,1	–
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	3,1	2,6
Sonstige	0,9	1,9
	<b>7,1</b>	<b>4,5</b>

## 25. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	54,4	137,0
davon Rückerstattung Restkosten an Kraftwerke ≥ 50 MW aus 2009/2010	–	69,5
davon Rückerstattung BG-Tarif 2012/2013 und Erlöse LTC-Halter 2010	–	20,0
Personal und Personalversicherungen	10,7	10,7
Marchzinsen	8,4	8,4
Steuern	19,2	12,8
	<b>92,7</b>	<b>168,9</b>

## 26. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

### BÜRGschaften

Swissgrid gewährt formell Risikogarantien für Geothermieprojekte in Gesamthöhe von CHF 32,9 Mio. (analog Vorjahr). Die Garantien werden zugunsten der Sankt Galler Stadtwerke (CHF 24,1 Mio.) und der AGEPP SA (CHF 8,8 Mio.) gewährt. Sie werden wirtschaftlich durch die Stiftung KEV getragen und entsprechend in deren Jahresrechnung ausgewiesen. Die Stiftung KEV ist unabhängig von Swissgrid tätig; sie erfüllt einen gesonderten gesetzlichen Auftrag im Bereich der Förderung erneuerbarer Energien und steht deshalb wirtschaftlich in der Verantwortung für diese Garantien.



## 27. WEITERE, NICHT ZU BILANZIERENDE VERPFLICHTUNGEN

### NETZKOSTEN

Für den Zeitraum ab 2009 bis zum jeweiligen Überführungszeitpunkt der zum Übertragungsnetz zugehörigen Netzelemente haben die vormaligen Eigentümer Anspruch auf durch ElCom verfügte anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten. Mehrere Verfahrensbeteiligte haben die entsprechenden ElCom-Verfügungen an die zuständigen Gerichte weitergezogen oder bei ElCom angefochten. Weiter stellen mehrere vormalige Eigentümer bei ElCom Anträge auf hoheitliche Festsetzung des Anlagenwertes und der bisher nicht deklarierten Betriebs- und Kapitalkosten.

Aus diesen Gründen lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Eine verlässliche Schätzung der zusätzlichen Netzkosten ist nicht möglich. Die Bandbreite der noch zu entschädigenden Betriebs- und Kapitalkosten könnte betragsmässig zwischen CHF 140,0 Mio. und CHF 180,0 Mio. liegen.

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in den darauffolgenden Rechnungsperioden kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen direkten Einfluss.

### MASSGEBLICHER TRANSAKTIONSWERT DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Die ElCom hat am 20. September 2012 eine Verfügung betreffend massgeblichen Wert für die Überführung des Übertragungsnetzes erlassen. Dagegen wurden verschiedene Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) eingereicht. Mit Urteil vom 11. November 2013 hat das BVGer festgehalten, dass für die Festsetzung des massgeblichen Wertes die volle Entschädigung geschuldet und nicht der regulierte Wert aus den Tarifverfahren massgebend ist. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Sache zur vollständigen Klärung des Sachverhalts an die ElCom zurückgewiesen. Diese hat das Verfahren zur Festsetzung des massgebenden Überführungswerts nicht förmlich wieder aufgenommen.

Im Urteil vom 30. August 2014 äusserte sich das Bundesgericht (BGer) im Rahmen eines Tarifverfahrens auch zur Problematik, dass der Überführungswert gegebenenfalls nicht dem regulatorischen Anlagewert entspricht. Gemäss den Ausführungen des BGer ist es in erster Linie Sache der ElCom und allenfalls des Gesetzgebers, angemessene Lösungen zu finden.

Die finanziellen Folgen aus dem Verfahren sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

### CASC.EU

Swissgrid ist als Aktionärin der CASC.EU vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

### TSCNET SERVICES GMBH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

### LANGFRISTIGE MIETVERTRÄGE

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-10. Jahr	Über 10 Jahre	Total
31.12.2014	4,6	68,8	48,5	121,9
31.12.2013	4,6	7,2	-	11,8

Die markante Zunahme der langjährigen Mietverpflichtungen ist auf den Abschluss eines langfristig angelegten Mietvertrages für den neuen Swissgrid-Hauptsitz in Aarau zurückzuführen. Der neue Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs unterstützt die Unternehmensstrategie und kann voraussichtlich Ende 2017 bezogen werden. Die bisherigen Standorte in Frick und Laufenburg werden auf diesen Zeitpunkt aufgegeben.

### VERPFLICHTUNGEN AUS NICHT BILANZIERTEN LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-5. Jahr	Total
31.12.2014	0,4	0,6	1,0
31.12.2013	0,4	0,7	1,1

## 28. PERSONALVORSORGE

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung AGBR	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2014	pro 2014	31.12.2014	pro 2014	31.12.2013	2014	2013
Patronale Vorsorgeeinrichtung (Personalvorsorgestiftung)	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtung (PKE)	1,6	-	1,6	-	1,3	0,3	-
<b>Total</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,3</b>	<b>-</b>

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013			2014	2013
Patronale Vorsorgeeinrichtung (Personalvorsorgestiftung)	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	-	-	-	-	6,2	6,2	26,2
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6,2</b>	<b>6,2</b>	<b>26,2</b>

Swissgrid hat für ihre berufliche Vorsorge im Vorjahr den Wechsel vom Leistungsprimat (PKE Pensionskasse Energie) zum Beitragsprimat (PKE Vorsorgestiftung Energie) vollzogen. Sie hat zur Finanzierung des Wechsels im Vorjahr eine Arbeitgebereinlage geleistet, welche die Erfolgsrechnung 2013 mit CHF 19,1 Mio. einmalig belastete.

Der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung Energie per 31. Dezember 2014 beträgt 114,4%.

## 29. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2014	2013
<b>Gesamtleistung</b>		
<b>Nettoumsatz</b>	<b>380,1</b>	<b>192,2</b>
davon Netznutzung	264,1	204,5
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	85,3	60,5
davon Rückerstattung Restkosten an KW >50 MW aus 2009/2010	–	– 73,9
davon Wirkverluste	22,4	– 4,8
davon Blindenergie	8,3	12,6
davon Bilanzgruppen	–	– 6,7
<b>Übriger Betriebsertrag</b>	<b>1,7</b>	<b>1,2</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
<b>Beschaffungsaufwand</b>	<b>277,0</b>	<b>327,0</b>
davon Netznutzung	79,4	18,7
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	164,7	270,2
davon Wirkverluste	2,7	7,5
davon Blindenergie	30,2	30,6
<b>Material und Fremdleistungen</b>	<b>68,7</b>	<b>65,1</b>
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>4,6</b>	<b>2,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
<b>Finanzaufwand</b>	<b>24,4</b>	<b>24,0</b>
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2014	2013
<b>Aktiven</b>		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>75,9</b>	<b>62,9</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>16,2</b>	<b>8,9</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Wandeldarlehen und Darlehen</b>	<b>641,9</b>	<b>616,9</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>63,5</b>	<b>57,6</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>24,9</b>	<b>45,6</b>

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Erläuterung 1 beschrieben.

## 30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### ÜBERNAHME WEITERER TEILE DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Am 5. Januar 2015 hat Swissgrid die ewz Übertragungsnetz AG sowie Installationen von 16 Gesellschaften übernommen, bei denen zum Zeitpunkt der bisherigen Netzübernahmen noch nicht geklärt war, ob sie zum Übertragungsnetz gehören.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von CHF 276,4 Mio. auf CHF 312,1 Mio. erhöht. Die bisherigen Eigentümer wurden mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von CHF 88,4 Mio. und 70% Darlehen im Wert von CHF 205,3 Mio. entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar sind.

Für die Finanzierung der nicht in Eigenkapital wandelbaren Darlehensforderungen platzierte Swissgrid am 28. Januar 2015 eine Anleihe im Umfang von CHF 150 Mio. Der Coupon der 15-jährigen Anleihe beträgt 0,625%.

Weiter wurde bedingtes Aktienkapital im Umfang von CHF 0,6 Mio. neu geschaffen. Das gesamte bedingte Aktienkapital beträgt CHF 130,0 Mio.

Auch bei diesen Netzübernahmen sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich Ende 2015 statt, die zweite und letzte, nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Aus verschiedenen juristischen Gründen konnte Swissgrid per 5. Januar 2015 noch nicht alle ausstehenden Teile des Übertragungsnetzes übernehmen, womit es voraussichtlich im Januar 2016 weitere, allerdings von Wert und Umfang her wesentlich kleinere Überführungen geben wird.

### PROGRAMM ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG UND KOSTENSENKUNG

Der Verwaltungsrat der Swissgrid hat an der Sitzung vom 4. März 2015 Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beschlossen. Die eingeleiteten Effizienzmassnahmen beinhalten betriebliche Anpassungen und eine schrittweise Reduktion des Personalbestandes von heute rund 440 Planstellen um 40 auf 400 Stellen. Gleichzeitig sollen auch rund 20 Stellen für externe Fachkräfte eingespart werden.

Swissgrid nimmt ihre Verantwortung wahr und gestaltet den Personalabbau sozialverträglich und unterstützt die betroffenen Mitarbeitenden bei der Stellensuche.

Im Zusammenhang mit dem verabschiedeten Massnahmenprogramm hat der Verwaltungsrat die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in der Höhe von CHF 7,5 Mio. zu Lasten der Jahresrechnung 2015 beschlossen.

#### AUFHEBUNG DES EURO-MINDESTKURSES DURCH DIE SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK

Aufgrund der Aufhebung des Euro-Mindestkurses muss für die in Euro verein-  
nahnten Engpasserlöse (vgl. Erläuterung 16) mit tieferen Erträgen in Schwei-  
zer Franken gerechnet werden. Dies führt im Vergleich zu höheren anrechen-  
baren Kapitalkosten.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahres-  
rechnung 2014 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2014 wurde am 27. April 2015 vom Verwaltungsrat der  
Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur  
Veröffentlichung freigegeben.





# Bericht des Wirtschaftsprüfers

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung der  
Swissgrid AG, Laufenburg

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die auf den Seiten 25 bis 68 wiedergegebene Jahresrechnung der Swissgrid AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Patrizia Chanton  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 27. April 2015



# Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2013
Nettoumsatz	812,0	178,9
Übriger Betriebsertrag	17,3	16,1
Veränderung der Deckungsdifferenzen	- 7,5	647,5
Aktivierte Eigenleistungen	11,9	7,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>833,7</b>	<b>849,5</b>
Beschaffungsaufwand	356,1	384,5
<b>Bruttogewinn</b>	<b>477,6</b>	<b>465,0</b>
Material und Fremdleistungen	121,6	123,2
Personal	87,9	101,2
Übriger Betriebsaufwand	21,6	22,6
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>	<b>246,5</b>	<b>218,0</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	79,3	82,9
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	29,6	31,4
Wertminderungen	-	3,3
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>137,6</b>	<b>100,4</b>
Finanzertrag	-	2,5
Finanzaufwand	41,0	38,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>96,6</b>	<b>64,7</b>
Ertragssteuern	20,4	12,6
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>76,2</b>	<b>52,1</b>

# Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	2	1 567,5	1 586,1
Immaterielle Anlagen	3	376,3	377,0
Finanzanlagen	4	4,8	4,3
Langfristige Unterdeckungen		363,6	324,5
Anlagevermögen		2 312,2	2 291,9
Treuhänderisch gehaltene Aktiven		290,7	294,8
Kurzfristige Unterdeckungen		85,4	147,5
Vorräte		1,7	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	163,8	114,2
Übrige Forderungen		3,4	7,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen		54,4	49,8
Flüssige Mittel		10,8	28,7
Umlaufvermögen		610,2	644,6
<b>Aktiven</b>		<b>2 922,4</b>	<b>2 936,5</b>

## Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktienkapital</b>		<b>276,4</b>	<b>271,2</b>
Allgemeine gesetzliche Reserve		1,6	1,6
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen		328,4	320,7
<b>Gesetzliche Reserven</b>		<b>330,0</b>	<b>322,3</b>
<b>Gewinnvortrag</b>		<b>79,3</b>	<b>27,2</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>76,2</b>	<b>52,1</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>761,9</b>	<b>672,8</b>
<b>Bedingte Kaufpreisschädigung</b>	<b>5</b>	<b>–</b>	<b>7,5</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6, 8</b>	<b>1 426,2</b>	<b>1 420,8</b>
Langfristige Rückstellungen		2,4	3,5
Langfristige Überdeckungen		10,6	26,1
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 439,2</b>	<b>1 450,4</b>
<b>Treuhänderisch gehaltene Passiven</b>		<b>290,7</b>	<b>294,8</b>
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>8</b>	<b>228,1</b>	<b>243,6</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	87,8	80,5
Übrige Verbindlichkeiten	7	7,1	4,5
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>92,7</b>	<b>168,9</b>
Kurzfristige Rückstellungen		4,9	3,5
Kurzfristige Überdeckungen		10,0	10,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>721,3</b>	<b>805,8</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2 160,5</b>	<b>2 256,2</b>
<b>Passiven</b>		<b>2 922,4</b>	<b>2 936,5</b>

# Anhang

## 1. ALLGEMEINES

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Bestimmungen erstellt.

## 2. SACHANLAGEN

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen am 31. Dezember 2014 betrugen CHF 3,056 Mia. (Vorjahr CHF 3,056 Mia.).

## 3. IMMATERIELLE ANLAGEN

Aus der Fusion der Netzgesellschaften resultierte per 3. Januar 2013 ein Fusionsverlust (Goodwill) in der Höhe von CHF 167,5 Mio., der im immateriellen Anlagevermögen enthalten ist. Der Goodwill wird linear über 20 Jahre abgeschrieben und die Werthaltigkeit jährlich überprüft. Der Goodwill per 31. Dezember 2014 betrug CHF 150,7 Mio. (Vorjahr CHF 159,1 Mio.).

## 4. FINANZANLAGEN

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Beteiligungen	3,2	3,0
Arbeitgeberbeitragsreserven	1,6	1,3
	<b>4,8</b>	<b>4,3</b>

Zu den Finanzanlagen gehören Beteiligungen, die von Swissgrid kontrolliert werden, jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%.



Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert:

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,100	CHF	50,0
Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU)	Luxemburg (Lux)	4,000	EUR	7,1
TSCNET Services GmbH	München (D)	0,025	EUR	10,0
AET NE1 SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Netz AG Gösigen/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
CKW Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
EGL Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
FMV Réseau SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofible Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofima Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Repower Transportnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
SN Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0

Im Berichtsjahr 2014 wurde die TSCNET Services GmbH mit Sitz in München (D) gegründet. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen im Bereich der Übertragungssystemsicherheit und Kapazitätsberechnungen. Die übrigen Angaben zu den Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr.

## 5. BEDINGTE KAUFPREISENTSCHÄDIGUNG

Das Bundesgericht hat mit Urteil vom 30. August 2014 den Betrag von CHF 7,5 Mio. als Teil des Transaktionswerts nicht bestätigt. Aus diesem Grund wurde der Betrag mit dem Sachanlagevermögen (vgl. Erläuterung 13 der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER) erfolgsneutral ausgebucht.

## 6. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Position Finanzverbindlichkeiten enthält Anleihen in Höhe von CHF 700 Mio. (Vorjahr CHF 700 Mio.).

Nominalbetrag in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	20481 107	1,000%	28.1.2013–30.1.2020	30.1.2020
350 Millionen	20481 110	1,625%	28.1.2013–30.1.2025	30.1.2025

## 7. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 0,8 Mio. gegenüber der PKE Pensionskasse Energie).

## 8. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER AKTIONÄREN

Mio. CHF	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Aktionären (kurzfristig)	58,1	56,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Aktionären (kurzfristig)	54,0	56,7
Darlehensverpflichtungen gegenüber Aktionären (kurzfristig)	42,1	3,6
Darlehensverpflichtungen gegenüber Aktionären (langfristig)	651,2	720,8

Die langfristigen Aktionärsdarlehen sind bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit einer Wandelpflicht der Aktionärinnen versehen.

## 9. BÜRGSCHAFTEN

Swissgrid gewährt formell Risikogarantien für Geothermieprojekte in Gesamthöhe von CHF 32,9 Mio. (analog Vorjahr). Die Garantien werden zugunsten der Sankt Galler Stadtwerke (CHF 24,1 Mio.) und der AGEPP SA (CHF 8,8 Mio.) gewährt. Sie werden wirtschaftlich durch die Stiftung KEV getragen und entsprechend in deren Jahresrechnung ausgewiesen. Die Stiftung KEV ist unabhängig von Swissgrid tätig; sie erfüllt einen gesonderten gesetzlichen Auftrag im Bereich der Förderung erneuerbarer Energien und steht deshalb wirtschaftlich in der Verantwortung für diese Garantien.

## 10. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-5. Jahr	Total
31.12.2014	0,4	0,6	1,0
31.12.2013	0,4	0,7	1,1

## 11. BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG

Per 6. Januar 2014 wurde die Statutenänderung zur Schaffung von bedingtem Aktienkapital in Höhe von CHF 130 Mio. ins Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital wurde zur Ausübung von Wandelrechten geschaffen, welche den Gläubigern von Wandeldarlehen eingeräumt werden. Im Zeitraum vom 27. Oktober 2014 bis zum 5. November 2014 wurden aus bedingtem Aktienkapital Kapitalerhöhungen im Nennwert von CHF 0,6 Mio. durchgeführt (sog. Bewertungsanpassung 1). Der Ausgabepreis betrug CHF 2,4 Mio.

Per 31. Dezember 2014 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in Höhe von maximal CHF 129 364 956, eingeteilt in 129 364 956 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1 (Vorjahr: CHF 123 810 064, eingeteilt in 123 810 064 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1).

## 12. RECHTLICHE VERFAHREN

Das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 133,7 Mio. (Vorjahr CHF 43,5 Mio.). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Kosten als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Detaillierte Ausführungen zu den rechtlichen Verfahren finden sich in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER in Erläuterung 3.

## 13. RISIKOBEURTEILUNG

In einem mehrstufigen, halbjährlich durchgeführten Prozess werden die unternehmensweiten Risiken von Swissgrid identifiziert, die Entwicklung bereits überwachter Risiken evaluiert und die Resultate von früher getroffenen Massnahmen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die aktuell vorliegenden Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die als wesentlich beurteilten Risiken werden – mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen – vermieden, vermindert oder überwältigt.

## 14. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### ÜBERNAHME WEITERER TEILE DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Am 5. Januar 2015 hat Swissgrid die ewz Übertragungsnetz AG sowie Installationen von 16 Gesellschaften übernommen, bei denen zum Zeitpunkt der bisherigen Netzübernahmen noch nicht geklärt war, ob sie zum Übertragungsnetz gehören.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von CHF 276,4 Mio. auf CHF 312,1 Mio. erhöht. Die bisherigen Eigentümer wurden mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von CHF 88,4 Mio. und 70% Darlehen im Wert von CHF 205,3 Mio. entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar sind.

Für die Finanzierung der nicht in Eigenkapital wandelbaren Darlehensforderungen platzierte Swissgrid am 28. Januar 2015 eine Anleihe im Umfang von CHF 150 Mio. Der Coupon der 15-jährigen Anleihe beträgt 0,625%.

Weiter wurde bedingtes Aktienkapital im Umfang von CHF 0,6 Mio. neu geschaffen. Das gesamte bedingte Aktienkapital beträgt CHF 130,0 Mio.

Auch bei diesen Netzübernahmen sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich Ende 2015 statt, die zweite und letzte, nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Aus verschiedenen juristischen Gründen konnte Swissgrid per 5. Januar 2015 noch nicht alle ausstehenden Teile des Übertragungsnetzes übernehmen, womit es voraussichtlich im Januar 2016 weitere, allerdings von Wert und Umfang her wesentlich kleinere Überführungen geben wird.

### PROGRAMM ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG UND KOSTENSENKUNG

Der Verwaltungsrat der Swissgrid hat an der Sitzung vom 4. März 2015 Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beschlossen. Die eingeleiteten Effizienzmassnahmen beinhalten betriebliche Anpassungen und eine schrittweise Reduktion des Personalbestandes von heute rund 440 Planstellen um 40 auf 400 Stellen. Gleichzeitig sollen auch rund 20 Stellen für externe Fachkräfte eingespart werden.

Swissgrid nimmt ihre Verantwortung wahr und gestaltet den Personalabbau sozialverträglich und unterstützt die betroffenen Mitarbeitenden bei der Stellensuche.

Im Zusammenhang mit dem verabschiedeten Massnahmenprogramm hat der Verwaltungsrat die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in der Höhe von CHF 7,5 Mio. zu Lasten der Jahresrechnung 2015 beschlossen.

#### AUFHEBUNG DES EURO-MINDESTKURSES DURCH DIE SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK

Aufgrund der Aufhebung des Euro-Mindestkurses muss für die in Euro vereinnahmten Engpasserlöse (vgl. Erläuterung 16 der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER) mit tieferen Erträgen in Schweizer Franken gerechnet werden. Dies führt im Vergleich zu höheren anrechenbaren Kapitalkosten.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2014 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2014 wurde am 27. April 2015 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF	2014	2013
Vortrag vom Vorjahr	79 271 406,30	27 172 205,00
Jahresgewinn	76 165 912,44	52 099 201,30
Bilanzgewinn	155 437 318,74	79 271 406,30
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–	–
Ausrichtung von Dividenden	12 988 479,94	–
Vortrag auf neue Rechnung	142 448 838,80	79 271 406,30
<b>Total Verwendung</b>	<b>155 437 318,74</b>	<b>79 271 406,30</b>

Angesichts der im Herbst 2015 geplanten Durchführung der Bewertungsanpassung 1 für die per 5. Januar 2015 eingebrachten Netzanteile, in deren Folge es gestützt auf das bedingte Kapital (Art. 3a der Statuten) zur Ausgabe von neuen Aktien kommen wird, welche gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zwischen Swissgrid und den Sacheinlegerinnen ebenfalls für das Geschäftsjahr 2014 ausschüttungsberechtigt sein werden, ist der Zeitpunkt der Dividendenauszahlung auf den Zeitpunkt nach erfolgter Durchführung der Bewertungsanpassung 1 festzulegen. Die Ausschüttung pro Aktie bestimmt sich anhand der ausschüttungsberechtigten Anzahl Aktien, welche nach der Durchführung der Bewertungsanpassung 1 resultiert.

Laufenburg, 27. April 2015

Für den Verwaltungsrat:  
Adrian Bult, Präsident

# Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der  
Swissgrid AG, Laufenburg

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 73 bis 83 wiedergegebene Jahresrechnung der Swissgrid AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



## PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.


KPMG AG

Orlando Lanfranchi  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Patrizia Chanton  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 27. April 2015





«In ganz Europa an Konzerte zu gehen –  
auch das ist möglich dank unserer Arbeit.  
Ich bin Swissgrid. Darauf bin ich stolz.»

*Monica Zimmermann,  
Database Administrator und Livemusikfan*

# Corporate Governance

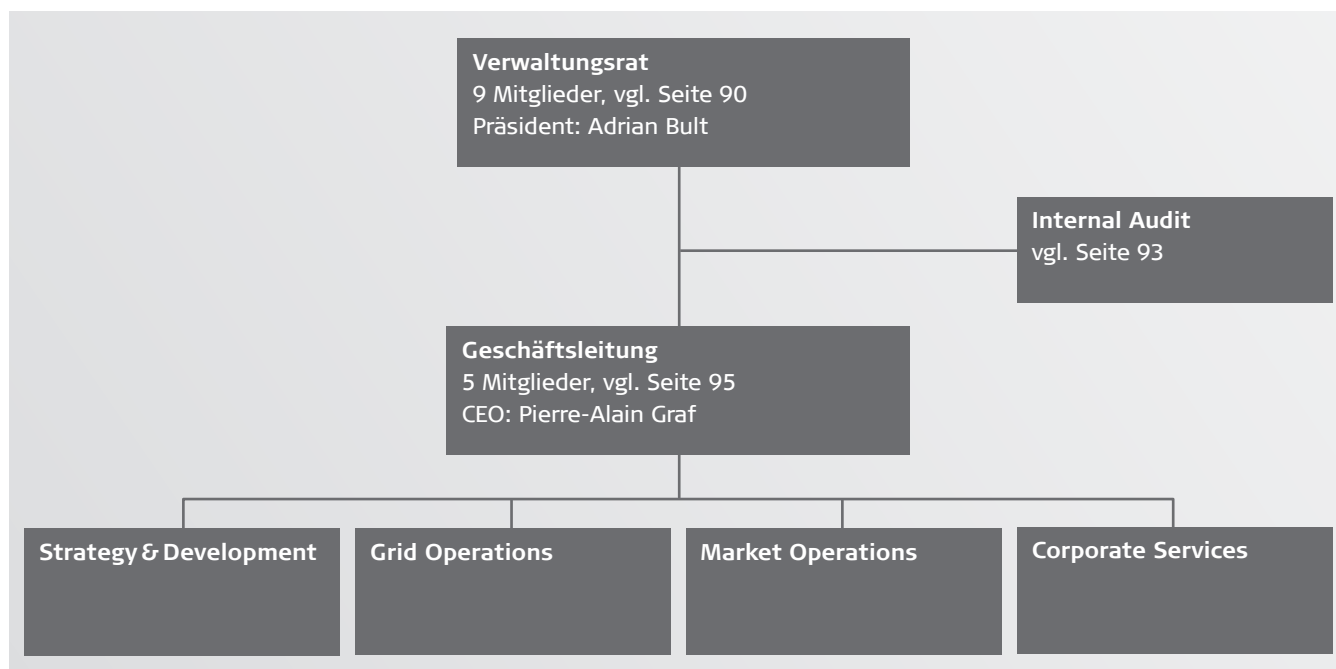
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) messen einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance) eine hohe Bedeutung bei. Die nachfolgenden Ausführungen orientieren sich am

«Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Alle Angaben beziehen sich auf das Stichtatum 31. Dezember 2014, sofern nicht anders vermerkt.

## 1. UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

### 1.1 UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die operative Unternehmensstruktur der Swissgrid stellt sich wie folgt dar:



Die Beteiligungen von Swissgrid sind im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 56 aufgeführt.

### 1.2 AKTIONÄRE

Die Schweizer Elektrizitätsunternehmen Alpiq AG, Alpiq Suisse AG, AIL Servizi SA, Axpo Power AG, Axpo Trading AG, Azienda Elettrica Ticinese, Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA, BKW Netzbeteiligung AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), EnAlpin AG, Energie Wasser Bern, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Elektrizitätswerk Obwalden, FMV SA, IWB Industrielle Werke Basel, Kraftwerke Hinterrhein AG, Officine idroelettriche della Maggia SA, Officine idroelettriche di Blenio SA, Repower AG, Schwei-

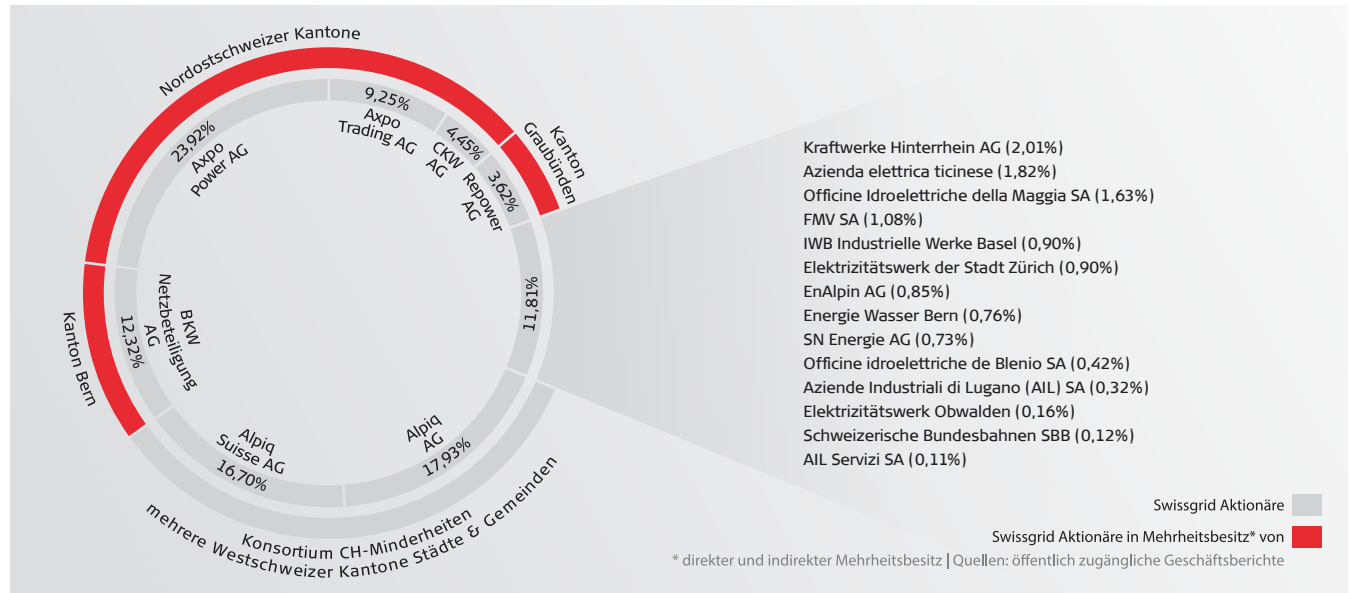
zerische Bundesbahnen SBB und SN Energie AG halten per 31. Dezember 2014 zusammen 100% des Swissgrid Aktienkapitals. Swissgrid befindet sich im direkten oder indirekten Mehrheitsbesitz der Kantone und Gemeinden. Mit der Kapitalerhöhung per 5. Januar 2015 wurde das Aktionariat um neun zusätzliche Unternehmen erweitert. Die aktuelle Aktionärsstruktur ist online einsehbar ([www.swissgrid.ch](http://www.swissgrid.ch)).

### 1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.



## BESITZERVERHÄLTNISSE AN SWISSGRID



## 2. KAPITALSTRUKTUR

### 2.1 KAPITAL UND BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2014 besteht aus 276 350 637 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1. Darin enthalten ist eine aus bedingtem Kapital erfolgte Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 635 044 aus der ersten Bewertungsanpassung der per 6. Januar 2014 an Swissgrid überführten Anlagenelemente des Übertragungsnetzes. Mit Eintrag ins Handelsregister am 5. Januar 2015 hat Swissgrid zudem weitere Anlagen des Übertragungsnetzes übernommen und ihr Aktienkapital entsprechend um CHF 35 708 331 erhöht. Das bedingte Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2014 aus maximal 129 364 956 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1. Mit Eintrag ins Handelsregister am 5. Januar 2015 wurde das bedingte Kapital wieder um CHF 635 044 auf den ursprünglichen Wert von CHF 130 Mio. erhöht. Das bedingte Aktienkapital steht im Zusammenhang mit erhaltenen Wandeldarlehen, mit denen Swissgrid die Überführung des Übertragungsnetzes finanziert. Wandelrechte können durch die Gläubiger während höchstens 20 Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Auch die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen, da die Wandelanleihen der Finanzierung der Übernahme der eingebrachten Netzgesellschaften bzw. einzelnen Anlagenelemente oder der einfachen und raschen Verbesserung der Kapitalausstattung von Swissgrid dienen.

Es besteht kein genehmigtes Kapital. Die Aktien der Gesellschaft dürfen laut Art. 18 Abs. 5 StromVG nicht an einer Börse kotiert werden. Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt und kann die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Für die Bestimmung der Teilnahme und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen im Aktienbuch am 20. Tag vor der Generalversammlung massgebend. Das Aktienkapital und die damit verbundenen Stimmrechte müssen laut Art. 18 Abs. 3 StromVG mehrheitlich direkt oder indirekt den Kantonen und Gemeinden gehören. Bei Aktienübertragungen (Verkauf, Schenkung, Ausübung von Vorkaufsrechten und Bezugsrechten etc.) müssen diese Mehrheiten gewahrt werden. Sollte eine vorgesehene Transaktion eines dieser Mehrheitserfordernisse verletzen, ist die Zustimmung durch den Verwaltungsrat zwingend zu verweigern.

Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine, ausserdem wurden keine Optionen ausgegeben.

### 2.2 KAPITALVERÄNDERUNGEN

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten zwei Jahre finden sich in der Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals auf Seite 29.

### 3. VERWALTUNGSRAT

#### 3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES, WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

NAME, NATIONALITÄT, FUNKTION, AUSBILDUNG, ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT	BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG	WEITERE TÄTIGKEITEN UND EVENTUELLE INTERESSENBINDUNGEN	MITGLIED IN AUSSCHÜSSEN
 <b>ADRIAN BULT</b> (*1959, CH) Präsident (seit 10. Dezember 2012), unabhängiges Mitglied Lic. oec. 14. Dezember 2006	COO Avaloq Evolution AG (2007 bis 2012); zuvor CEO Swisscom Mobile AG und CEO Swisscom Fixnet AG sowie Mitglied der Geschäftsleitung von IBM Schweiz	Verwaltungsrat Swissquote Holding AG, Enkom AG, AdNovum AG, Garaio AG, Alfred Müller AG, SWICA und Regent AG; Präsident Stiftung KEV	Vorsitz Strategieausschuss, Mitglied Personal- und Entschädigungsausschuss, Vorsitz Steuerungsausschuss Projekt GO!+ (Überführung Übertragungsnetz), Vorsitz Steuerungsausschuss Projekt Strategische Finanzierung Swissgrid AG, Vorsitz Sonderausschuss Sicherheitsstrategie Swissgrid AG
 <b>DORIS RUSSI SCHURTER</b> (*1956, CH) Vizepräsidentin (seit 10. Dezember 2012), unabhängiges Mitglied Lic. iur., Rechtsanwältin 11. Dezember 2007	Rechtsanwältin mit eigener Praxis, Anwaltskanzlei Burger & Müller (seit 2005); zuvor Partnerin bei KPMG Schweiz und Leiterin von KPMG Luzern	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Helvetia Holding AG, Verwaltungsrätin der Luzerner Kantonalbank AG und der LZ Medien Holding AG; Präsidentin der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland VSUD	Vorsitz Finanz- und Prüfungsausschuss, Mitglied Sonderausschuss Sicherheitsstrategie Swissgrid AG
 <b>CHRISTOPHE BOSSEL</b> (*1968, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Lic. Ing., eMBA 21. Mai 2013	Leiter Geschäftsbereich Netze BKW Energie AG; zuvor als Leiter Asset Management; Produktionsleiter bei den SBB in Yverdon; Entwicklung von medizintechnischen Geräten (Leiter Methode & Produktion) bei Electro Medical Systems in Nyon	Verwaltungsrat der onyx Energie Mittelland AG und Spontis SA	Mitglied Finanz- und Prüfungsausschuss
 <b>MARCEL FREI</b> (*1959, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling 10. Dezember 2012	Direktor ewz (seit 2012); zuvor Finanzchef und stellvertretender Direktor beim ewz	Verwaltungsrat bei ewz-nahen Gesellschaften und bei verschiedenen Unternehmen im Energiebereich	Mitglied Finanz- und Prüfungsausschuss

	NAME, NATIONALITÄT, FUNKTION, AUSBILDUNG, ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT	BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG	WEITERE TÄTIGKEITEN UND EVENTUELLE INTERESSENBINDUNGEN	MITGLIED IN AUSSCHÜSSEN
	<b>ISABELLE MORET</b> (*1970, CH) Verwaltungsrätin, unabhängiges Mitglied Lic. iur., LL.M., Rechtsanwältin 10. Dezember 2012	Avocate-conseil mit eigener Kanzlei	Nationalrätin, Vizepräsidentin FDP Schweiz; Stiftungsrätin Pensionskasse ECA-RP, Verwaltungsrätin Retraites Populaires	Mitglied Personal- und Entschädi- gungsausschuss
	<b>CLAUDE NICATI</b> (*1957, CH) Verwaltungsrat, Kantonsvertreter Lic. iur., Rechtsanwalt 24. Juni 2014	Selbständiger Anwalt; vorher Regie- rungsrat des Kantons Neuenburg, Chef Departement für Raumplanung (2009–2013); zuvor stellvertretender Bundesanwalt (2001–2009) und Un- tersuchungsrichter des Kantons Neu- enburg (1997–2001); zuvor leiten- de Positionen bei der Gemeinde- und Kantonspolizei		Mitglied Personal- und Entschädi- gungsausschuss, Mitglied Sonderausschuss, Sicherheitsstrate- gie Swissgrid AG
	<b>FADRI RAMMING</b> (*1962, CH) Verwaltungsrat, Kantonsvertreter Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar 14. Dezember 2006	Rechtsanwalt und Notar mit eigener Kanzlei	Mitglied der schweizerischen Verhand- lungsdelegation für ein Abkommen Schweiz–EU im Strombereich (Vertreter der Kantone); Präsident des Verwal- tungsrates der Psychiatrischen Dienste Graubünden; Generalsekretär der Regierungskonferenz der Gebirgs- kantone	Mitglied Strategiaeusschuss
	<b>ANDREW WALÖ</b> (*1963, CH, GB) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Dr. oec. publ. 24. Juni 2014	CEO Axpo Holding AG (seit 2014), zuvor als CEO CKW AG (2004–2014), zuvor war er Geschäftsführer der SN Energie AG (2001–2004), davor in führenden Positionen bei Alstom und ABB	Präsident des Vorstands Swisselectric; Mitglied im Vorstandsausschuss der Economiesuisse (Verband der schwei- zerischen Unternehmen) und Mitglied im Beirat Entsorgung	Mitglied Strategiaeusschuss
	<b>MICHAEL WIDER</b> (*1961, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Lic. iur., MBA 30. Juni 2009	Head Generation, Stv. CEO Alpiq Holding AG (seit 2009), zuvor in verschiedenen Funktionen der Geschäftsleitung von Stromunter- nehmen	Präsident oder Mitglied des Verwal- tungsrates verschiedener Strom- erzeugungsunternehmen; Vorstands- mitglied swisselectric	Mitglied Strategiaeusschuss Mitglied Sonderausschuss Sicherheitsstrategie Swissgrid AG

#### Austritte in der Berichtsperiode

- Thomas Burgener (unabhängiges  
Verwaltungsratsmitglied), per 24. Juni 2014
- Manfred Thumann (Axpo), per 24. Juni 2014

### 3.2 WAHL UND AMTSZEIT

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei gewählten Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder und der Präsident müssen die Unabhängigkeitsvoraussetzungen gemäss Art. 18 Absatz 7 StromVG erfüllen. Der Verwaltungsrat wird in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates endet mit dem Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Allen Kantonen zusammen steht das Recht zu, zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat der Gesellschaft abzuordnen und abzurufen (Art. 18 Abs. 8 StromVG). Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind jederzeit wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

### 3.3 INTERNE ORGANISATION

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat kann unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben zur Unabhängigkeit (Art. 18 Abs. 7 StromVG) die Geschäftsführung oder einzelne Teile derselben sowie die Vertretung der Gesellschaft an eine oder mehrere Personen, Mitglieder des Verwaltungsrates oder Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen, übertragen. Er erlässt das Organisationsreglement und ordnet die entsprechenden Vertragsverhältnisse. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Die Mitglieder nehmen innerhalb Swissgrid keine Exekutivfunktion wahr. Der Verwaltungsrat traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu acht Sitzungen und bestritt vier Telefonkonferenzen.

### 3.4 VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Um das Fachwissen und die breit gefächerte Erfahrung der einzelnen Mitglieder gezielt in die Entscheidungsfindung einfließen oder zur Wahrung seiner Aufsichtspflicht Bericht erstatten zu lassen, hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet, die ihn bei seinen Führungs- und Kontrolltätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung unterstützen: den Strategieausschuss, den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Personal- und Entschädigungsausschuss. Die Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement detailliert geregelt.

**Strategieausschuss** Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat im Strategieprozess. Er berät die strategischen Grundlagen im Auftrag des Verwaltungsrates und überprüft regelmässig die Strategie zuhanden des Verwaltungsrates. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Anträgen, die strategische Fragen betreffen. Der Strategieausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vier Sitzungen und bestritt eine Telefonkonferenz.

**Finanz- und Prüfungsausschuss** Der Finanz- und Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung sowie der Leistungen der externen Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt die Zweckmässigkeit der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Er stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang sicher. Er trifft die erforderlichen Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Wahl oder der Abberufung der Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen und bestritt eine Telefonkonferenz.

**Personal- und Entschädigungsausschuss** Der Personal- und Entschädigungsausschuss erarbeitet Grundsätze für sämtliche Entschädigungsbestandteile der Mitglieder des Verwaltungsrates, des CEO sowie der Geschäftsbereichsleiter und stellt dem Verwaltungsrat entsprechend Antrag. Der Ausschuss legt die Entschädigungen des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung fest, die Basis dazu bildet das vom Verwaltungsrat genehmigte Kompensationskonzept. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Veränderungen innerhalb der Geschäftsleitung, welche vom CEO beantragt werden.



Zudem befasst er sich mit der Sicherstellung der Nachfolgeplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Personal- und Entschädigungsausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu drei Sitzungen und bestritt eine Telefonkonferenz.

**Sonderausschuss Sicherheitsstrategie** Der Verwaltungsrat kann für spezifische Aufgaben ad hoc Ausschüsse einsetzen. 2014 hat der Verwaltungsrat einen Sonderausschuss Sicherheit einberufen, welcher den Verwaltungsrat bezüglich der Sicherheitsstrategie und weiterer sicherheitsrelevanter Fragen vorberatend unterstützt.

### 3.5 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

**Informations- und Kontrollinstrumente** Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Geschäftsleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen zur Diskussion oder Entscheidung vor.
- Das VR-Reporting wird quartalsweise erstellt und enthält wichtige Kennzahlen zum finanziellen Geschäftsverlauf, versehen mit Kommentaren der Geschäftsleitung.
- Der schriftliche Bericht des CEO wird an jeder ordentlichen VR-Sitzung vorgelegt und behandelt auch wiederkehrende Themen, z.B. das SDL-Reporting, Netzausbauprojekte und wichtige Leistungskennzahlen (KPI).
- Weitere periodisch wiederkehrende Informationsinstrumente des Verwaltungsrates sind der Risikobericht sowie die Berichte zu den Entwicklungen in der Schweiz und in Europa im Energiebereich.
- Die externe Revisionsstelle erstellt jährlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrates (vgl. dazu auch die Ausführungen in Kapitel 7.2 auf Seite 96).

**Internes Kontrollsystem** Das interne Kontrollsystem (IKS) hat eine wichtige Bedeutung als Teil der Unternehmenssteuerung und -überwachung und beinhaltet alle vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des Geschäftsbetriebs bei Swissgrid sicherzustellen. Die operativen internen Kon-

trollen sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert. Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind vielmehr ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS bei Swissgrid, welches sich auf Schlüsselrisiken und -kontrollen konzentriert, wird auf allen Organisationsstufen betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung der Mitarbeitenden.

**Internal Audit** Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt, wobei dem Finanz- und Prüfungsausschuss gewisse operative Führungsaufgaben übertragen werden. Die interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (d.h. der Führungs- und Überwachungsprozesse) beurteilt und zu verbessern hilft. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Finanz- und Prüfungsausschusses jährlich die Revisionsplanung der internen Revision. Die interne Revision verfolgt dabei einen risikoorientierten Prüfungsansatz. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Die Massnahmenumsetzung wird überwacht. Die interne Revision führte im Berichtsjahr sechs Revisionen durch. Zur Durchführung der Audits kann der Leiter interne Revision auf ein Co-Sourcing mit einer von der externen Revision unabhängigen Prüfungsgesellschaft zurückgreifen.

**Risk Management** Risk Management ist für Swissgrid ein integraler Bestandteil effektiver und umsichtiger Unternehmensführung. Das Risk Management von Swissgrid umfasst die gesamte Organisation, beachtet etablierte Standards (ISO 31000) und erfüllt die eigenen Anforderungen an die Corporate Governance sowie die des schweizerischen Gesetzes.

**Ziele** Das Risk Management unterstützt die Geschäftsleitung im bewussten Umgang mit Risiken, in der zweckmässigen und transparenten Berichterstattung, in der Führung und Dokumentation eines angemessenen Risk-Management-Systems sowie in der Aufrechterhaltung einer Unternehmenskultur, die einen bewussten Umgang mit Risiken pflegt.

**Organisation** Der Verwaltungsrat delegiert die Umsetzung des Risk Managements an den CEO von Swissgrid. Dieser hat die zentrale Organisationseinheit Risk Management, welche direkt dem CFO unterstellt ist, damit betraut. Sie führt den Risk-Management-Prozess und ein virtuelles Team von Spezialisten in allen Business Units von Swissgrid.

**Prozess** Das umfassende, jährliche Risk Assessment ist ein integraler Teil des Strategieprozesses. Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen dieses mehrstufigen, strukturierten Prozesses identifiziert und beurteilt. Zudem werden Ziel-/Schwellenwerte und Strategien zum Umgang mit diesen Risiken definiert. Die Überwachung der Risiken, einschliesslich Wirksamkeit und Umsetzungsgrad der getroffenen Massnahmen, erfolgen bei vierteljährlichen Risk Updates. Die Ergebnisse des Risk Assessments und der Risk Updates werden vierteljährlich an die Geschäftsleitung und halbjährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

**Risikosituation** Treiber für Risiken sind im nationalen, aber auch im europäischen politischen und regulatorischen Umfeld, in den anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Branche und den Entwicklungen im Bereich der Marktgestaltung, der Produktion und Verteilung zu suchen.

#### **Strategische Risiken**

- Umsetzung strategisches Netz: Das beschlossene strategische Netz kann zum Beispiel aus Verfahrensgründen oder durch Aktivitäten von Interessenvertretern nicht zeitgerecht fertiggestellt werden. Dadurch kann der Abtransport der Energieproduktion oder der Transit von Energie eingeschränkt sein.
- Gefährdung finanzielle Stabilität: Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme aufgrund negativer Verfahrensentscheide, abnehmender Innenfinanzierungskraft, nicht anrechenbarer Kosten etc. mit entsprechenden Auswirkungen auf KPIs wie EK-Quote, Zinsdeckungsgrad, Rating.
- Reputationsverlust: Reputationsverlust kann zu Einschränkungen in der Handlungsfähigkeit im In- und Ausland führen. Durch die Verbindung mit negativen Themen, die stärkere Sichtbarkeit durch die Netzübernahme und als börsenpflichtiges Unternehmen steigt die Attraktivität für Angriffe auf die Reputation.
- Unklare Branchen-Strukturen und Rollenverteilung: Die Rolle von Swissgrid ist auf nationaler und inter-

nationaler Ebene herausgefordert. In Europa gefährden Zentralisierungstendenzen und ein potentiell erschwelter Zugang zu wichtigen Gremien den Handlungsspielraum. National besteht die Gefahr, dass die Interessen von Swissgrid gegenüber der Branche nur unzureichend durchgesetzt werden können.

#### **Operative Risiken**

- Betriebs-/Infrastrukturstörung: In Extremsituationen können unzureichende Regelreserve, Nichtverfügbarkeit von Vorhalteleistung in der Schweiz, der Ausfall von mehreren zentralen Funktionen zu einem Verlust der Regelfähigkeit führen. Störungen der Infrastruktur können z.B. durch Ausfälle von Betriebsmitteln ausgelöst werden, verursacht u.a. durch höhere Gewalt oder Unfälle. Eine Betriebs- oder Infrastrukturstörung kann zudem durch einen Sicherheitszwischenfall verursacht werden. Mögliche Angriffe auf physische oder ICT-Infrastruktur (z.B. Cyber-Angriff) können zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von wichtigen Systemen und Prozessen führen.
- Marktversagen: Spekulatives Verhalten von Marktteilnehmern kann zu einem gefährdeten Netzzustand führen, wozu die fehlende Implementierung der EU Network Codes im Schweizer Regelwerk beitragen kann.
- Nicht ausreichendes Fähigkeits-/Skillsportfolio: Der fortlaufende Wandel in der Branche führt dazu, dass kurz- und mittelfristig andere Kompetenzen notwendig sein werden, um zukünftigen Herausforderungen gerecht werden zu können.

## 4. GESCHÄFTSLEITUNG

### 4.1 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG, WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN



v.l.n.r.: Dr. Jörg Spicker, Luca Baroni, Pierre-Alain Graf, Yves Zumwald, Rainer Mühlberger

NAME, NATIONALITÄT, FUNKTION, AUSBILDUNG MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG SEIT	BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG	WEITERE TÄTIGKEITEN UND EVENTUELLE INTERESSENBINDUNGEN
<b>PIERRE-ALAIN GRAF</b> (*1962, CH) CEO, lic. iur, lic. oec. HSG 1. Februar 2009	General Manager Cisco Systems Schweiz AG (2006 bis 2008); zuvor für Colt Telecom Group Ltd. tätig	Verwaltungsratspräsident der Verfahrensgesellschaften (vgl. Finanzberichterstattung Seite 56), Verwaltungsrat Cesoc AG
<b>LUCA BARONI</b> (*1971, CH und I) Corporate Services, Betriebsökonom FH 15. Dezember 2006	CFO Etrans AG (2005 bis 2006); zuvor CFO Energiedienst Holding AG sowie für EGL AG, WATT AG und Migros-Genossenschaftsbund tätig	Verwaltungsrat der Verfahrensgesellschaften (vgl. Finanzberichterstattung Seite 56)
<b>RAINER MÜHLBERGER</b> (*1958, CH und D) Strategy & Development, Dipl.-Ingenieur, MBA 1. Oktober 2013	Seit 2011 Swissgrid; zuvor CEO Swisscom Directories AG; vorher Swisscom Fixnet AG, zuletzt als CIO	Keine
<b>DR. JÖRG SPICKER</b> (*1957, D) Market Operations, Dipl.-Physiker 1. Oktober 2013	Zuletzt Senior External Advisor für McKinsey Inc., zuvor Vorstand bei Alpiq Energie Deutschland AG; zuvor Geschäftsführer bei Aquila Energy GmbH	Keine
<b>YVES ZUMWALD</b> (*1967, CH) Grid Operations, Dipl.-Ing., M.Sc Energie ETH 1. Januar 2014	Vertriebsdirektor Romande Energie Holding (2009 bis 2013); zuvor für EOS Holding tätig	BWL Leiter Abteilung Elektrizität

#### Austritte infolge Reorganisation in der Berichtsperiode:

- Wolfgang Hechler, Grid Operations a.i., per 1. Januar 2014

Das im Berichtsjahr ausgetretene Mitglied der Geschäftsleitung verbleibt in der Swissgrid.

## 5. ENTSCHÄDIGUNGEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung (Honorar und Spesen), deren Höhe für den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus Grundgehältern (inkl. Pauschalspesen) sowie variablen Lohnanteilen, die von der Erreichung von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängig sind. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Personal- und Entschädigungsausschuss festgelegt. Die Vergütungen an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind im Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 49 und 50 offengelegt.

## 6. MITWIRKUNGSRECHTE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, welche vom Gesetz abweichen.

## 7. EXTERNE REVISION

### 7.1 MANDAT UND HONORARE

KPMG AG, Basel, ist die gesetzliche Revisionsstelle der Swissgrid AG. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2005/2006 (Langjahr) erteilt. Der leitende Revisor, Orlando Lanfranchi, übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aus. Die Revisionsstelle wird für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Für die Tätigkeit als Revisionsstelle erhielt KPMG im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von CHF 249 000. Weitere Leistungen, erbracht im Zusammenhang mit der Überführung von weiteren Teilen des Übertragungsnetzes, wurden mit insgesamt CHF 58 000 entschädigt.

### 7.2 INFORMATIONSTRUMENTE

Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Wirksamkeit der externen Revision. Zu deren Beurteilung nutzen die Mitglieder des Ausschusses ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Weiter stützen sie sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den umfassenden Bericht sowie die mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, dem internen Kontrollsystem und der Revision.

# Impressum

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache. Rechtsverbindlich ist der Geschäftsbericht in deutscher Sprache.

Weitere Informationen über Swissgrid finden Sie auf [www.swissgrid.ch](http://www.swissgrid.ch).

## HERAUSGEBERIN

Swissgrid AG  
Werkstrasse 12  
CH-5080 Laufenburg  
[www.swissgrid.ch](http://www.swissgrid.ch)

## KONZEPT, LAYOUT, GESTALTUNG UND REDAKTION

Schwindl Schär GmbH, Basel

## ILLUSTRATIONEN

Raphael Gschwind, Basel

## FOTOS

Britt Schilling Fotografie, Freiburg i.B. (D)  
Laurent Gilliéron, Keystone, Lausanne  
Carmelo Agovino, Bern

## Testimonials wurden fotografiert in:

Parsenn, Davos  
Go West Saloon, Aarau  
Hallenbad Fondli, Dietikon  
Volkshaus Basel, Basel  
Flughafen Zürich, Kloten

## DRUCK

Neidhart + Schön AG, Zürich

Diese Ausgabe wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC steht für Forest Stewardship Council. Zentrales Ziel dieser Organisation ist die Förderung verantwortungsvoller Waldwirtschaft – Wald soll nachhaltig bewirtschaftet werden, damit er für zukünftige Generationen in ähnlicher Weise zur Verfügung steht wie heute. Die Vervielfältigung oder der Nachdruck ohne Einverständnis der Herausgeberin ist verboten.





« Wenn immer meine Arbeit es erlaubt, bin ich auf Reisen. Dass wir so mobil sein können – auch das macht mein Job möglich. Ich bin Swissgrid. Darauf bin ich stolz.»

*Patrick Gasser,  
Fachspezialist erneuerbare Energien und Globetrotter*







